

GERETSRIEDerLEBEN

Das einfach andere Stadtblatt

Ausgabe 10/Dezember2016



Wie geht es beim Thema Hallenbad weiter?	S. 3
Ungechlortes Trinkwasser aus der Leitung	S. 27
Geretsrieder Natur- und Kulturpfad	S. 28
Wann wird der Bewegungsparcours offiziell eröffnet?	S. 30



Erster Bürgermeister
Michael Müller

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Weihnachten und Silvester stehen schon wieder vor der Tür – für viele von uns eine Zeit, in der wir zur Ruhe kommen, über Vergangenes nachdenken und Zukünftiges planen – am schönsten und liebsten im Kreise unserer Familien und Freunde. Mit 2016 geht ein Jahr zu Ende, das in vielerlei Hinsicht ereignisreich und spannend war. Wir haben viel diskutiert, viel bewegt und viel geschaffen, mussten uns auf neue Situationen einstellen, bereits Geplantes verwerfen und Unerwartetes meistern.

2017 wird dem – da bin ich mir sicher – in nichts nachstehen. Geretsried bleibt eine lebendige Stadt und damit immer in Bewegung. Wie geht es beim Thema Hallenbad weiter? Wann gibt es endlich wieder ungechlortes Trinkwasser aus der Leitung? Was steckt hinter dem Geretsrieder Natur- und Kulturpfad? Und wann wird der Bewegungsparcours nun offiziell eröffnet? Die Antworten darauf und vieles mehr halten Sie in Ihren Händen. Gemacht für alle Bürgerinnen und Bürger, geschrieben, gestaltet und verteilt von den fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus. Ihnen gilt mein großer Dank!

Mein Tipp: Nehmen Sie die neue Ausgabe unseres Stadtblattes in die Hand, machen Sie es sich mit Weihnachtsplätzchen und (Kinder-)Punsch auf dem Sofa gemütlich und schmökern Sie in aller Ruhe das GERETSRIEDERLEBEN. Ich wünsche Ihnen allen von Herzen ein besinnliches Weihnachten, umgeben von den Menschen, die Sie lieben, zu Hause in unserer Stadt.

Ihr

Erster Bürgermeister Geretsried

INHALT

Hallenbad	3	Kunstförderpreis	21
Beamtenanwärter/in gesucht	3	Kunstaussstellung am Waldfriedhof	21
Schülerinnen Chamalières zu Gast	4	Modell des Lagers Stein	22
Karriere bei der Stadt	5	Nachruf Hans Kastler	23
Bekanntmachung 2017	5	Nachruf auf Max Mannheimer	24
Schnee rama...	6	Sonderausstellung	25
Kinder backen	7	Stadtbücherei Geretsried	25
Veranstaltungen	8-9	Sonderausstellung Trachten	26
Breitbandausbau	10	Nachruf auf Franz Rudolf	26
Verkaufsoffener Sonntag	10	Bau Ultrafiltrationsanlage	27
Job-Speed-Dating	11	Natur- und Kulturpfad	28
Neubürgerversammlung	12	Heizen mit Holz	28
Betreuungsplatzsuche	13	Abfall-APP	29
Fasching 2017	13	Urban Gardening	29
Neues vom Jugendrat / TVJA	14-17	E-Ladesäule am Rathaus	30
Café International	18	Bewegungsparcours	30
Ehrenamtliche Würdigung	18	Geothermie	31
Flüchtlingsprojekte	19	Stadträte stellen sich vor	32-33
Sprachkurse für Flüchtlinge	20	Vereine	34-35
Kulturherbst	20		

„Die Frage nach der Größe ...“ Das neue Hallenbad

Kommen soll es definitiv, das neue Hallenbad in Geretsried, das steht fest. Auch der Zeitdruck ist allen Beteiligten klar und der Standort neben dem Schulzentrum, der bleibt auch. Dann aber kommt sie schon, die Frage nach der Größe und die ist unbeantwortet – noch. Die Stadt Wolfratshausen hat mit ihrer Entscheidung Mitte November das Interkommunale Hallenbad wieder in den Fokus gerückt: Zwei Schwimmhallen, vier Becken, Sprungbretter, Kinderpool und Sauna - wird das Bad interkommunal gebaut, kann sich auch die Größe sehen lassen. Vorher aber heißt es: ein neuer Beschluss muss her - und das in Geretsried. Bisher ist der Bürgermeister vom Stadtrat damit beauftragt, Baualternativen zu suchen. Bekommt er in der Sitzung Ende November einen neuen Auftrag, kann es weitergehen. Dann ist vielleicht auch die Frage nach der Größe schon bald beantwortet. Ein Ergebnis war zur Drucklegung des Artikels schlicht noch nicht bekannt.

Ute Raach

*Interkommunal geht nicht? Von wegen!
Die Verwaltungen machen es ständig*

Immer wieder in den Medien zu lesen: Kommunen ziehen nicht an einem Strang, gemeinsame Ziele werden aus den Augen verloren oder das Gemeinwohl der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis gerät aus dem Blick. Zugegeben, auf politischer Ebene mag das manchmal wirklich schwierig sein, auf Verwaltungsebene aber ist das anders: die Mitarbeiter der Rathäuser sprechen regelmäßig miteinander, helfen sich gegenseitig und geben hier und da wertvolle Hinweise, ohne Gegenleistung. Ob Kämmerer, Bauamtsleiter oder Geschäftsleitung – der stete Austausch ist fest im Kalender verankert, egal ob es dabei um Gesetzesänderungen oder die leidige Bürokratie geht – schließlich sind nicht alle Beschäftigten des öffentlichen Dienstes automatisch bürokratisch und umständlich. Atmosphärische Störungen waren – auch vor dem „Ja“ aus Wolfratshausen – in keiner Weise spürbar. Interkommunal klappt hier also nahezu immer, nur leider allzu oft ohne, dass die Bürgerinnen und Bürger es mitbekommen.

Wir suchen Sie!

Zum 01.10.2017 Beamtenanwärter/in der 3. Qualifikationsebene

Sie interessieren sich für die öffentliche Verwaltung?
Sie mögen es, Bürger bei rechtlichen Fragen zu beraten?
Sie behalten auch in stressigen Situationen einen kühlen Kopf?

Dann bewerben Sie sich als Student/in in unserer Verwaltung!

Das Studium dauert 3 Jahre und findet im Rathaus Geretsried bzw. in den jeweiligen Außenstellen (Bücherei, Volkshochschule, Stadtwerke, etc.) sowie in mehrmonatigen Fachstudienabschnitten an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Hof/Oberfranken statt.

Sie sollten folgende Voraussetzungen mitbringen:

- mindestens die uneingeschränkte Fachhochschulreife oder einen vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus als gleichwertig anerkannten Bildungsstand bereits erworben haben oder voraussichtlich bis spätestens zum Einstellungstermin erwerben.
- Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaates der EU,
- erfolgreiche Teilnahme am Auswahlverfahren des Bayerischen Landespersonalausschusses (nähere Informationen finden Sie auf der Homepage: www.lpa.bayern.de)
- 45. Lebensjahr zum Einstellungszeitpunkt noch nicht vollendet haben,
- Interesse an (lokal-)politischen Themen und an regionalen Entwicklungen und
- Spaß am Umgang mit Bürgern und Kollegen

Wir bieten ein vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet sowie einen abwechslungsreichen Studienplatz in einer bürgerorientierten und modernen Verwaltung. Schwerbehinderte und schwerbehinderten Menschen gleichgestellte Bewerber werden im Rahmen des gesetzlich Zulässigen bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und den Ergebnissen des Auswahlverfahrens beim LPA richten Sie bitte bis zum 30.12.2016 an: Stadt Geretsried, Fachbereich Interner Service, Karl-Lederer-Platz 1, 82538 Geretsried oder per E-Mail an: bewerbung@geretsried.de. Da wir die Bewerbungsunterlagen nicht zurücksenden können, legen Sie uns bitte nur Kopien bei.

Ansprechpartner:
Frau Christine Fischer
Tel. 08171 / 62 98 - 23

Bonjour, Monsieur le Maire! Schülerinnen aus Chamalières zu Gast im Geretsrieder Rathaus

Besonderer Besuch für Bürgermeister Michael Müller: fünf Schülerinnen aus Geretsrieds Partnerstadt Chamalières haben dem Stadtoberhaupt im September einen spontanen Besuch im Rathaus am Karl-Lederer-Platz abgestattet.

Zusammen mit ihren Austauschpartnerinnen und Sabine Apprecht, ihrer Lehrerin am Geretsrieder Gymnasium, gab's allerlei Fragen, bei denen der Bürgermeister Rede und Antwort stehen durfte. Warum hängt hin und wieder eine Amtskette um seinen Hals? Macht ein Stadtoberhaupt in Deutschland dasselbe wie in Frankreich? Und wie hilft ihm eigentlich die Verwaltung bei der Erfüllung seiner Aufgaben? Keine Frage blieb unbeantwortet, ein erschöpfter Bürgermeister war das Ergebnis: „Meine Damen, Sie haben das Löcher-in-den-Bauchfragen wahrlich perfektioniert“, seine augenzwinkernde Reaktion.

Die Schülerinnen aus Chamalières blieben bis zu drei Monate in Geretsried. Eine Besonderheit! Dauern die Austauschprogramme der ansässigen

Schulen mit der Partnerstadt normalerweise lediglich zwei Wochen – eine in Deutschland, eine in Frankreich. Offensichtlich nicht genug für 13- und 14-Jährige, die Freundschaften fürs Leben geschlossen haben. Der Wunsch nach einem längeren Aufenthalt in Geretsried hat die Schülerinnen dazu veranlasst, einen eigenen Austausch zu organisieren.

„Normalerweise ist bei einem Austausch immer volles Programm, da wird die Zeit schnell knapp“, so Karin Schlich, Geschäftsführerin des Partnerschaftsvereins Geretsried-Chamalières e.V., „hier aber können die Mädchen auch den Alltag in Geretsried miterleben.“ Den rechtlichen Rahmen – etwa für die ordnungsgemäße Schulbefreiung in der Heimat und die Anmeldung am Geretsrieder Gymnasium – bietet das Brigitte-Sauzay-Programm des Deutsch-Französischen-Jugendwerks. Im Januar erfolgt der Gegenbesuch in Chamalières.

„Es ist wunderbar, wie aus der Partnerschaft unserer Städte auch im Kleinen enge Bande entstehen“, so Geretsrieds Erster Bürgermeister Michael Müller,

„das ist gelebte deutsch-französische Freundschaft.“ Zum Abschied gab's für die Mädchen Highlight und Ehre zugleich. Zusammen mit dem Bürgermeister durften sie eine offizielle Grußkarte schreiben – in Deutsch und Französisch. Der Adressat: Louis Giscard d'Estaing, Müllers Pendant in Chamalières, schließlich feierte der im Oktober Geburtstag.

Die französische Stadt Chamalières hat derzeit knapp 18.000 Einwohner und liegt im Département Puy-de-Dôme in der Region Auvergne-Rhône-Alpes. Seit 1983 ist Chamalières offizielle Partnerstadt von Geretsried, seitdem besuchen sich jährlich Vereine, Schulen und Familien gegenseitig. Zuletzt waren Freunde aus Frankreich im Juli 2016 in Geretsried, Anfang Juni 2017 wird sich die Geretsrieder Delegation wieder aufmachen Richtung Chamalières. Alle Geretsrieder Bürgerinnen und Bürger sind herzlich dazu eingeladen. Informationen bekommen Interessierte beim Partnerschaftsverein Geretsried-Chamalières e.V. (Tel. 08171 / 9267580)

Thomas Loibl



1. Bürgermeister Michael Müller mit Schülerinnen aus Chamalières

Karriere bei der Stadt? – So wird's gemacht! Bürgermeister zeigt Berufschancen in der Verwaltung auf

Jeannette Michel, Katharina Mangold und Thomas Dudek – drei Namen, drei Karrierestufen bei der Stadt Geretsried. Frau Michel hat am 01. September 2016 ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten begonnen, Frau Mangold ihre Ausbildung zur Beamtenanwärterin der 2. Qualifikationsebene zum 31. August 2016 erfolgreich beendet und Herr Dudek mit dem Aufstieg in die 3. Qualifikationsebene den nächsten Karriereschritt gemacht. „Die drei Kollegen zeigen, welche berufliche Entwicklung mit Einsatz, Fleiß und Leidenschaft bei unserer Stadtverwaltung möglich ist“, so Geretsrieds Erster Bürgermeister Michael Müller. An seine Mitarbeiter gerichtet ergänzt er: „Ich bin sehr stolz auf Euch! Weiter so!“

Thomas Dudek ist ein alter Hase in der Stadtverwaltung: Bereits 1992 hat er seine Ausbildung zum Beamten des mittleren Dienstes (neu: 2. Qualifikationsebene) in Geretsried begonnen. Nach seiner Anwärterzeit ist er seit

1994 im Fachbereich Finanzen tätig, seit 1998 als stellvertretender Kassenleiter, seit 2002 als Kassenleiter. Nach abgeschlossenem B.A.-Studium Public Management wurde er zum 01. Oktober 2016 in die 3. Qualifikationsebene (alt: Gehobener Dienst) befördert.

Katharina Mangold hat ihre Ausbildung zur Beamtenanwärterin der 2. Qualifikationsebene im September 2014 begonnen und im August 2016 erfolgreich beendet. Wie die vergangenen Anwärter wird auch Frau Mangold von der Stadtverwaltung übernommen; eingesetzt ist sie ab sofort im Steueramt und der Beschaffungsstelle.

Jeannette Michel hat bereits beim Ausbildungstag „Berufswelt hautnah“ 2016 bei der Stadt Geretsried heringeschnuppert. Die 17-Jährige Geretsriederin wird in den kommenden drei Jahren zur Verwaltungsfachangestellten ausgebildet. Ihre Vorgänger in dieser Position wurden zuletzt alle übernommen.



v.l.n.r.: Hr. Dudek, Fr. Mangold, Fr. Michel, 1. Bgm. Müller

Sie sind derzeit in den Fachbereichen Finanzen, Familie sowie Kultur & Sport eingesetzt.

Drei Mitarbeiter, drei Wege, noch viele Möglichkeiten mehr: derzeit sucht die Stadt Geretsried einen Beamtenanwärter in der 3. Qualifikationsebene. Informationen erhalten alle Interessierten bei der Stadtverwaltung Geretsried. Ansprechpartnerin ist Frau Christine Fischer (Tel: 08171 / 62 98 – 23).

Thomas Loibl

Bekanntmachung 2017 Weitere Gültigkeit folgender Bescheide:

Grundsteuerbescheide 2017

Vorbehaltlich der Erteilung anderslautender Grundsteuerbescheide wird hiermit gemäß § 27 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes vom 07.08.1973 (BGBl. I S. 965) die Grundsteuer für das Kalenderjahr 2017 in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt.

Hundsteuerbescheide 2017

Vorbehaltlich der Erteilung anderslautender Hundsteuerbescheide wird hiermit die Hundsteuer für das Kalenderjahr 2017 in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt.

Abfallbescheide 2017

Vorbehaltlich der Erteilung anderslautender Abfallbescheide werden hiermit die Abfallgebühren für das Kalenderjahr 2017 in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt. Auch werden in 2017 keine neuen Müllmarken und Abfuhrkalender mehr versandt. Die Müllmarken behalten weiterhin ihre Gültigkeit und den Abfuhrkalender 2017 erhalten Sie unter www.wgv-quarzbichl.de

Das bedeutet für alle o. g. Steuer- bzw. Abgabearten, dass der bestehende Bescheid weiterhin Gültigkeit besitzt. Die Grundsteuer und Abfallgebühren werden je zu einem Viertel ihres Jahresbetrages am 15.02., 15.05., 15.08. und 15.11.2017 bzw. bei beantragter jährlicher Zahlungsweise sind die Steuern/Gebühren am 01.07.2017 fällig. Die Hundsteuer wird mit ihrem vollen Jahresbetrag zum 01.06.2017 fällig.

Kerstin Pratzel

„Wenn wieder Zeit is zum Schnee rama ...“ Wichtiges von der Josefne!

Wie die Zeit vergeht... gefühlt hab I doch die Schneeschaufeln erst vor kurzem im Keller verräumt, jetzt muab ma's scho wieder bereitstellen. I dua mi gern a bissel vorbereiten bevor der Winter kommt. Streumittel auffüllen, Schaufeln kontrollieren... Ma hat ja schließlich Verpflichtungen als Haus- und Grundstücksbesitzer, und dene komm' i natürlich nach. Sie doch auch, oder?

So wie ma im Herbst dafür Sorge zu tragen hat, dass der Gehweg vom herab fallendem Laub gesäubert werden muab (Kehrpflicht), so hat ma' im Winter eine Räum- und Streupflicht für den Gehweg. So zwischen 7:00 Uhr und 18:00 Uhr sollt ma' die Gehbahnen soweit wie möglich von Schnee und Eis befreien bzw. frei halten. Sonntags und an Feiertagen braucht ma' erst ab 8:00 Uhr schauen. Bei Glätte soll ma' ja „geeignete stumpfe Stoffe“ streuen. I nimm da immer an Sand oder an Splitt, weil Salz deaf man ned nema.

Bis 18:00 Uhr sollt ma so oft schauen, „wie es zur Verhütung von Gefahren erforderlich ist“. Wer sich selber no amoi informieren mag, kann alles nachlesen unter: www.geretsried.de/rathaus/buergerservice/Satzungen_und_Verordnungen oder <http://www.geretsried.de/318/>

Und damit mia ab 7:00 Uhr alle ordentlich in d' Arbeit fahr'n kennan, ramt der städtische Bauhof, wenn nötig auch scho moi ab 3:00 Uhr die Straßen. Die müss'n so fria ofanga, weil sonst weardn's nämlich ned fertig bis 7:00 Uhr und bei 80 km Straßen. Und damit die Straßen a frei bleibm für Krankenwagen, Feuerwehr und Polizei, is's ned erlaubt, seinen Schnee vom Grundstück auf d' Strass zum rama. Des versteht sich aber eigentlich von selbst...jetzt stelln's earna moi vor, jeda ramt den Schnee vom Gehweg auf d' Strass! Also immer auf's eigene Grundstück schmeiß'n.

Und was sich halt leider gar ned vermeiden lässt, san die zuagschomna Hofeinfahrten. Was hab I da schon geschimpft, aber es hilft ja nix, der Schneepflugfahrer kann ja ned bei jeder Hofeinfahrt die Schaufel hoch nema, da wird der ja nia fertig.

I wart jetzt mit dem Rama immer bis da Schneepflug gefahrn is, und wenn's zfuu werd, griagt da Nachbar-Bua 5,00 € und huißt ma.

Also ganz entspannt bleib'm und ned immer glei grantl'n....

Eure Josefne

„Wie bei Mama Müller ...“ Kleine Aufmerksamkeit zu Weihnachten: Kinder backen mit Bürgermeister Plätzchen für fleißige Geretsrieder

Weihnachten, das ist die ruhige Zeit, die stille Zeit, die besinnliche Zeit und die Zeit für Familie und Heimat. Für manche Bürgerinnen und Bürger ist es allerdings auch die Zeit der Pflicht. Woran viele nicht denken: in manchen Jobs wird auch an Weihnachten fleißig für uns alle gearbeitet. Ob im Altersheim, im Krankenhaus, beim Rettungsdienst, der Polizei oder etwa der Seelsorge – viele arbeiten auch an Feiertagen wie Weihnachten, dann ohne ihre Familie und oft fern der eigenen Heimat.

Damit auch sie auf dieses Gefühl nicht ganz verzichten müssen, hat sich Erster Bürgermeister Michael Müller schon Wochen vor dem Fest eine Kleinigkeit überlegt: „Heimat, das war für mich an Weihnachten schon immer gleichbedeutend mit Mamas Vanille- Kipferln. Gab's die, war die Welt in Ordnung“, so der 46-Jährige.

Die Mission war damit klar: Vanille-Kipferl müssen her – fleißige Geretsrieder gibt es schließlich genug! Frei nach dem Motto „Selbst ist der Mann“ ging es ausgestattet mit einem Korb voller Back-Utensilien und natürlich Mama Müllers Original-Rezept ans Eingemachte. Bloß: Bürger- ist nicht gleich Bäckermeister. Deshalb ab nach Stein in den Caritas-Kindergarten, dorthin also, wo Back- und Probierprofis zu

finden sind. „Nur so traue ich mich, die Kipferl danach auch wirklich anzubieten“, so Müller augenzwinkernd.

Eine Stunde, einige Mehl-Zucker-Butter-Mandel-Zwischenfälle und viel Gelächter später gab's die ersten vorzeigbaren Ergebnisse und einen rundum zufriedenen Bürgermeister: „Sieht gut aus und schmeckt! Damit kann ich mich sehen lassen!“

Auch für die Kinder in Stein war der Vormittag ein voller Erfolg, schließlich waren sie die ersten Probe-Esser der Müller'schen Vanille-Kipferl. „Meine fleißigen Vorzimmer-Damen verteilen das, was noch übrig ist, nun an die Bürgerinnen und Bürger, die auch an Weihnachten für uns alle fleißig sind.“

Denn: zu Weihnachten gehört einfach immer ein Stückchen Heimat – und wenn's auch nur die Vanille-Kipferl nach Mama Müllers Original-Rezept sind.

Michael Müller:
„Mamas Vanillekipferl – für mich die besten Vanillekipferl der Welt!“



Quelle: Stadt Geretsried

Zubereitung
Arbeitszeit: ca. 1 ½ Std.
Koch-/Backzeit: 10 - 15 Min.
Schwierigkeitsgrad:
Bürgermeister-Schwierig
Kalorien p. P.: kein Kommentar

Zutaten:
Für den Teig:
260 g Mehl
1 Eigelb
1 Prise Salz
1 Vanilleschote
80 g Puderzucker
100 g gemahlene Mandeln
200 g Butter
Mehl zum Formen
Butter zum Einfetten
Zum Bestreuen:
4-5 EL feiner Zucker
2 Päckchen Vanillezucker

Mehl auf das Backbrett sieben und in die Mitte eine Vertiefung drücken. Eigelb, Salz, ausgeschabtes Vanillemark, gesiebten Puderzucker, gemahlene Mandeln und die in Flöckchen geschnittene, gekühlte Butter dazu geben. Mit dem Pfannenwender alles bröselig drücken und schnell verkneten. Das Ergebnis mindestens eine Stunde im Kühlschrank ruhen lassen und währenddessen einen (Kinder-)Punsch trinken. Danach den Teig portionsweise zu kleinen Kipferln formen. Am besten zuerst eine Rolle geformt, in kurze Stücke geschnitten, diese zu Kügelchen gedreht und dann zu kleinen, sich an den Enden verjüngenden Teigrollchen ausgerollt. Die Enden leicht zur Mitte gebogen und die Kipferl vorsichtig auf das gefettete Backblech gelegt. Dann ab damit in den Backofen, idealerweise bei einer Temperatur zwischen 180 bis 200 Grad und für 10 bis 15 Minuten. Danach noch heiß in einer Mischung aus Zucker und Vanillezucker wenden.

Veranstaltungskalender – Winter 2016/2017

Gemeldete Termine von 10. Dezember 2016 bis 01. April 2017

Weitere Termine immer aktuell unter: <http://www.geretsried.de/363/>

WANN	WAS	DETAILS	WO
10.12.	Weihnachtsfeier im Herzen Steins	18:00 Uhr Ein richtiger Geheimtipp: hier geht's noch richtig urig zu. Gemütliches Beisammensein, kulturübergreifende Musik, Leckereien und Feuerschein	Jugendtreff Ein-Stein Steiner Ring 22a 82538 Geretsried
13.12.	Stadtratssitzung	17:00 Uhr	Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1 82538 Geretsried
15.12.	Meditation – Sitzen in der Stille	11:00 – 12:00 Uhr Anmeldung: Ev. Pfarrbüro, Martin-Luther-Weg 13, Tel: 62026 Bitte mitbringen: bequeme, warme Kleidung, Socken und Decke	Evangelische Versöhnungskirche Richard-Wagner-Str. 3 82538 Geretsried
15.12.	VdK Vorstandssitzung	17:00 – 20:00 Uhr	Altentagesstätte Jahnstr. 4 82538 Geretsried
20.12.	Meditation – Sitzen in der Stille	19:30 – 21:00 Uhr Anmeldung: Ev. Pfarrbüro, Martin-Luther-Weg 13, Tel: 62026 Bitte mitbringen: bequeme, warme Kleidung, Socken und Decke	Versöhnungskirche Richard-Wagner-Str. 3 82538 Geretsried
20.12.	ADFC Radler-Stammtisch	20:00 Uhr	Ratsstuben Geretsried Karl-Lederer-Platz 1a 82538 Geretsried
31.12.	Silvesterritt der Brauchtumsgruppe Gelting e.V.	09:00 Uhr	Kirche St. Benedikt Wolftrathhauser Str. 2 82538 Geretsried
10.01.	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss	17:00 Uhr	Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1 82538 Geretsried
10.01.	ADFC Vortrag: Jordanien mit dem Mountainbike zu Kreuzrittern und Lawrence von Arabien von Sandra Böhm	20:00 Uhr	Ratsstuben Geretsried Karl-Lederer-Platz 1a 82538 Geretsried
24.01.	Bau- und Umweltausschuss	17 Uhr	Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1 82538 Geretsried

WANN	WAS	DETAILS	WO
29.01.	Zwergelfasching - spielen, toben, tanzen mit Musik und Auftritt der Narrhalla Oberschleißheim (14:45 Uhr)	14:00 Uhr	Ratsstuben Geretsried Karl-Lederer-Platz 1a 82538 Geretsried
31.01.	Stadtratssitzung	17:00 Uhr	Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1 82538 Geretsried
05.02.	Kinderfasching mit der Kinder- Jugendgarde des Maschkera- vereins Bichl (15 Uhr)	14:00 Uhr	Ratsstuben Geretsried Karl-Lederer-Platz 1a 82538 Geretsried
07.02.	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss	17:00 Uhr	Ratsstuben Geretsried Karl-Lederer-Platz 1a 82538 Geretsried
08.02.	Ausstellungseröffnung: Abiturienten zeigen Ihre Seminararbeiten	Mit Präsentation im Großen Sitzungssaal	Foyer, Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1 82538 Geretsried
12.02.	Seniorenfasching	14:00 Uhr	Ratsstuben Geretsried Karl-Lederer-Platz 1a 82538 Geretsried
14.02.	Entwicklungs- und Planungsausschuss	17:00 Uhr	Großer Sitzungssaal Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1 82538 Geretsried
14.02.	ADFC Vortrag: Korsika – mit dem Fahrrad umrunden	20:00 Uhr	Ratsstuben Geretsried Karl-Lederer-Platz 1a 82538 Geretsried
21.02.	Stadtratssitzung	17:00 Uhr	Großer Sitzungssaal Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1 82538 Geretsried
28.02.	Faschingshöhepunkt	Geistervertreibung mit den Urzeln, Auftritt der Garde, mit vielen leckeren Köstlichkeiten, zubereitet von unseren Vereinen	Karl-Lederer-Platz 82538 Geretsried
07.03.	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss	17:00 Uhr	Großer Sitzungssaal Rathaus Geretsried Karl-Lederer-Platz 1 82538 Geretsried
14.03.	Ausschuss f. Jugend, Senioren, Soziales, Kultur u. Sport (JUSSKUS)	17:00 Uhr	
21.03.	Bau- und Umweltausschuss	17:00 Uhr	
28.03.	Stadtratssitzung	17:00 Uhr	
02. – 07.06.	Fahrt nach Chamalières		

**Mit Schwung
Richtung Highspeed!**

Geretsrieder Breitbandausbau schreitet voran Stadt unterschreibt Ausbauvertrag mit Deutscher Telekom

Die Stadt Geretsried hat einen weiteren Schritt Richtung schnelles Internet für die Bürgerinnen und Bürger gemacht: Am 19. September 2016 wurde ein Ausbauvertrag für die Breitbandversorgung unterversorgter Stadtteile unterzeichnet. Den Zuschlag hierfür hat die Deutsche Telekom AG bereits Anfang des Jahres erhalten, nun laufen die Arbeiten auf Hochdruck. Insgesamt

76 Geretsrieder Haushalte werden davon profitieren. Zwischen Vertragsabschluss und Verfügbarkeit der Anschlüsse vergehen in der Regel 12 Monate. Ein genaues Fertigstellungsdatum kann derzeit noch nicht angegeben werden. „Wir danken der Stadt Geretsried für das entgegengebrachte Vertrauen und werden das Projekt zügig umsetzen. Wir werden

Geretsried damit zukunftssicher machen.“, so Ralf Niepel, Kommunalen Ansprechpartner der Telekom für den Netzausbau in Oberbayern. Im Rahmen des Bayerischen Breitbandförderprogramms, an dem die Stadt Geretsried seit dem Jahr 2014 teilnimmt, werden letzte verbliebene unterversorgte Gebiete ausgebaut, in denen ein Anbieter nicht mindestens eine Anschlussgeschwindigkeit von 30 MBit pro Sekunde im Download anbieten kann oder in den nächsten drei Jahren durch eigenwirtschaftlichen Ausbau anbieten wird. Unabhängig vom Förderprogramm der Bayerischen Staatsregierung haben die Stadtwerke Geretsried ein sogenanntes Glasfaser-Erschließungskonzept erstellt. Ziel ist es, bei ohnehin stattfindenden Baumaßnahmen im Stadtgebiet – sofern möglich – Leerrohre für eine spätere Glasfaserverschließung mit zu verlegen. Bei Rückfragen können Sie sich jederzeit gerne an die Breitbandpatin der Stadt, Frau Annette Hilpert, wenden (Tel: 08171-6298-68).

Annette Hilpert



1. Bürgermeister Michael Müller und Hr. Niepel

Doppeltes Einkaufserlebnis Geretsried & Wolfratshausen: Gemeinsamer verkaufsoffener Sonntag erneut ein voller Erfolg

Ein kostenloses Oldtimer-Shuttle als Verbindung, Brotzeitbrettl verteilende Stelzenläufer, der französische Gourmetmarkt in Geretsried, der Martini-Markt in Wolfratshausen und natürlich jede Menge offener Geschäfte in beiden Städten – und das an einem Sonntag. Bummeln, flanieren, einkaufen – die zweite Ausgabe des gemeinsamen verkaufsoffenen Sonntags von

Werbekreis Einkaufsstadt Wolfratshausen e.V. und ProCit Geretsried e.V. am 06. November 2016 war erneut ein voller Erfolg. Das Motto in diesem Jahr: „Doppeltes Einkaufserlebnis“. „Dieser Sonntag stärkt unser gemeinsames Mittelzentrum: Geretsried und Wolfratshausen ergänzen sich hier perfekt und bieten den Bürgerinnen und Bürgern eine tolle Vielfalt an

Möglichkeiten“, so Geretsrieds Erster Bürgermeister Michael Müller, „es geht bewusst nicht nur um den Einkauf, sondern die Begegnung und das Miteinander.“ Die gemeinsame Veranstaltung wurde auch 2016 sehr gut angenommen. Die Einkaufsmöglichkeiten in Geretsried und Wolfratshausen ergänzen sich einfach hervorragend, so ProCit-

G'suachd und G'fundn

„Job-Speed-Dating“ im Landratsamt – in zehn Minuten zum Traumjob

Bäcker, Schreiner oder doch lieber Friseur? Beim Job-Speed-Dating im Oktober im Landratsamt Bad Tölz Wolfratshausen war für die Mittel- und Realschüler des Landkreises so einiges geboten. Unter dem Motto „G'suachd und G'fundn“ konnten sich die Jungs und Mädels bei der zweiten Auflage der Veranstaltung über das regionale Aus- beziehungsweise Weiterbildungs- und auch Jobangebot informieren. Das Training für „echte“ Bewerbungssituationen war für die etwa 70 Schülerinnen und Schüler gleich inklusive. Knapp 30 Betriebe unterschiedlicher Branchen gaben die Möglichkeit eines gegenseitigen Kennenlernens in lockerer Atmosphäre.

Das Konzept der Veranstaltung: die Unternehmen führen innerhalb von zwei Stunden jeweils zehnminütige Vorstellungsgespräche mit ihnen nicht bekannten Schülerinnen und Schülern. Diese haben – auch wenn das Zeugnis nicht als Aushängeschild herhält – die Möglichkeit, ein Gespräch mit voreingegenommenen, potentiellen Arbeitgebern zu führen. Nun gibt es die Chance, durch Auftreten und Motivation auf sich aufmerksam zu machen. Die Stadt Geretsried nutzte diese Gelegenheit übrigens ebenfalls



Fotoquelle: Stadtmarketing

– schließlich gibt es im Rathaus am Karl-Lederer-Platz seit neuestem den Ausbildungsgang „Fachinformatiker/in für Systemintegration“. Die Erfolgsquote der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des vergangenen Jahres ist durchwegs erfreulich, das Engagement und die Begeisterung der Jugendlichen waren auch in diesem Jahr dementsprechend hoch. Die Veranstaltung wurde vom Arbeitskreis Schule-Wirtschaft

Bad Tölz-Wolfratshausen (angesiedelt im Staatlichen Schulamt) durchgeführt. Unterstützung bei Konzeption, Organisation und Durchführung gab es von der IHK für München und Oberbayern, der HWK für München und Oberbayern, der Agentur für Arbeit, dem Job-Center sowie den Wirtschaftsförderern des Landkreises.

Annette Hilpert





Fotoquelle: Stadtjugendpflege

FAMILIE

Wurzeln schlagen, heranwachsen, heimisch werden! Neubürgerversammlung und Baumpflanzaktion

**Wo ist der nächste Spielplatz?
Wo finde ich Freunde und Gleichgesinnte? Oder Hilfe bei der Betreuung meiner Kinder?**

Erster Bürgermeister Michael Müller, die Familienbeauftragte des Landkreises Sonja Frank, die Referentin für Jugend und Familie Heidi Dodenhöft und die Stadtjugendpflegerin Sonja Schütz luden am Freitag, den 23. September 2016, alle Neugeborenen mit Familien zur 6. Neubürgerversammlung in die Mensa der Mittelschule ein, um Antworten auf diese und andere Fragen zu geben. Natürlich blieb auch genug Zeit für einen gemütlichen Austausch. Zum Abschied bekam jedes



Fotoquelle: Stadtjugendpflege

Kind von Frau Martina Grasser von der Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi) ein Lätzchen geschenkt. Im Anschluss daran waren alle Kinder des Geburtsjahrgangs 2014 mit ihren Familien eingeladen, zusammen mit dem Ersten Bürgermeister im Waldpark an der Jeschkenstraße einen Baum zu

pflanzen, der ihnen gewidmet ist. Die Kinder waren eifrig damit beschäftigt, dem Bürgermeister beim Einpflanzen und Gießen zu helfen.

Sonja Schütz

Fotoquelle: Stadtjugendpflege

FAMILIE

Der kleine Vogel findet ... einen Betreuungsplatz für Ihr Kind!

Suchen Sie einen Betreuungsplatz für Ihr Kind?
Die Stadt Geretsried hilft Ihnen mit dem neuen Elternportal „Little Bird“!

Möchten Sie Ihr Kind anmelden?

Los geht's mit nur einem Klick! Sie können Ihr Kind online unter www.little-bird.de/geretsried anmelden - einfach und bequem von zu Hause aus! Weitere Informationen erhalten Sie neben der Onlineplattform und der Internetseite der Stadt Geretsried auch direkt im Rathaus, Ansprechpartnerin ist Frau Gabriele Dudek (08171/6298-16).

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag	07:30 Uhr – 12:30 Uhr
Dienstag	14:00 Uhr – 16:00 Uhr
Donnerstag	14:00 Uhr – 18:00 Uhr

Gerne können sie auch einen Termin außerhalb der Öffnungszeiten vereinbaren.



Liebe Geretsrieder Eltern, wir haben gute Nachrichten für Sie!

Die Stadt stellt seit 01. November 2016 das neue Elternportal Little Bird zur Verfügung. Damit wird Eltern die Suche nach geeigneten Betreuungsplätzen für ihre Kinder deutlich erleichtert. Nach kostenfreier Registrierung und Anmeldung unter www.little-bird.de/Geretsried können die gewünschten Plätze direkt online angefragt werden. Bereits ohne Anmeldung erhalten Sie Informationen und eine Übersicht über alle Kinderbetreuungsanbieter

unserer Stadt. Die Anbieter stellen sich durch ihr eigenes Online-Profil mit Kontaktdaten, informativen Texten zu den verschiedenen Angeboten und dem jeweiligen pädagogischen Ansatz vor und können vielfältige Bilder einstellen. So können Sie jederzeit gezielt nach einem für Ihr Kind passenden Betreuungsplatz suchen. Bis zu drei parallele aktive Platzanfragen für die gewünschten Einrichtungen sind möglich – ob die angefragte Einrichtung zum Zeitpunkt der Anfrage freie Kapazitäten hat, spielt dabei keine Rolle. Sind Plätze verfügbar, bekommen Sie

über das Portal einen Platz angeboten – Zitterpartien wegen mehrerer Platzvergabe-Runden gehören damit der Vergangenheit an. Sie entscheiden binnen einer Frist von zwei Wochen selbst über Annahme oder Ablehnung des Angebots. Information und persönliche Anmeldung vor Ort sind natürlich weiterhin jederzeit möglich.

Gabriele Dudek

www.little-bird.de/Geretsried

Narrisch wird's! Vorschau auf den Geretsrieder Fasching 2017

Am 29. Januar 2017 gibt's den Zwergerfasching in den Ratsstuben. Los geht's um 14:00 Uhr. Es wird gespielt, getobt, getanzt – mit Musik der Walter Autsch Band und dem Auftritt der Garde der Narrhalla Oberschleißheim. **Am 05. Februar 2017** folgt dann der Kinderfasching in den Ratsstuben. Auch hier geht's um 14:00 Uhr los mit Spielen, Toben und Tanzen – ebenfalls

mit Musik der Walter Autsch Band und dem Auftritt der Kinder- und Jugendgarde des Mascheraverens Bichl. Der Faschingshöhepunkt findet **am 28. Februar 2017** auf dem Karl-Lederer-Platz statt: Geistervertreibung mit den Urzeln, Auftritt der Garde... und ganz vielen leckeren Köstlichkeiten, zubereitet von unseren Vereinen.

Anika Zieger





Fotoquelle: Stadtjugendpflege

Neues vom Jugendrat

Jugendrat zu Gast in den Jugendzentren Saftladen, Ein-Stein sowie im Stadtrat

Zum einjährigen Bestehen des Jugendrates stellten die Jugendräte sich und ihre Arbeit in den Jugendzentren Saftladen und Ein-Stein vor. Auch im Stadtrat zogen sie über das erste Jahr Jugendrat Bilanz und informierten die Stadträte über vergangene und zukünftige Themen und Projekte.

Kinder- und Jugendtag

Der Jugendrat nutzte den Kinder- und Jugendtag 2016 als Gelegenheit, die eigene Bekanntheit zu steigern. Unter dem Titel „Deine perfekte Minute“ konnten die Kinder am Stand des Jugendrates ihre Geschicklichkeit beim Bottleflip, Meterstab-Stern und Ball-Fall testen.

Sonja Schütz

Bebauungspläne Neugestaltung Stadtzentrum und Bauprojekt Banater Straße

Der Jugendrat wurde vom Architekten Klaus Kehrbaum, Geretsrieds Wirtschaftsförderin Annette Hilpert sowie dem vom Bauamt der Stadt über die Pläne zur Neugestaltung des Stadtzentrums und zum Bauprojekt Banater Straße informiert. Die Jugendräte verfassten daraufhin eine Stellungnahme zu den Bebauungsplänen, die sie an das Bauamt richteten. Die Stellungnahme im Wortlaut:

„Bezüglich des Bebauungsplans Karl-Lederer-Platz/Egerlandstraße spricht sich der Jugendrat dafür aus, am Karl-Lederer-Platz ein jugendfreundliches Café / eine jugend-

freundliche Kneipe anzusiedeln, in der sich jüngere Besucher auf ein günstiges Getränk treffen können. Bezüglich des Wohngebietes Banater Straße sieht der Jugendrat die Notwendigkeit eines Bolzplatzes sowie von Basketballkörben. Darüber hinaus wäre ein Treffpunkt für Kinder und Jugendliche sinnvoll. Es sollte für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit geben, sich spontan (zum Sport) treffen zu können. Für den Jugendrat ist das eine wichtige Grundlage, um das Miteinander in diesem Wohngebiet zu fördern.“

Sonja Schütz

Angebote für junge Asylbewerber/innen und für alle jungen Geretsrieder/innen

Der Jugendrat bietet im Rahmen des Café International seit März 2016 Aktionen für junge Asylbewerber/innen und für alle jungen Geretsrieder/innen an – darunter Brettspiele, Bastelangebote, Tanzchoreografien, Volleyball, Fußball und vieles mehr.

Das Café International findet im Pfarrheim Maria Hilf in der Johann-Sebastian-Bach-Str. 2 statt (neben der Karl-Lederer-Grundschule). Schaut einfach vorbei - der Jugendrat freut sich auf euch!

Termine:

Jeden 3. Freitag im Monat – die nächsten Termine sind am 16. Dezember 2016 und am 27. Januar 2017 jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr.

Mehr Infos zum Jugendrat bekommt Ihr unter www.geretsried.de/812/

FAMILIE

Jung, dynamisch und vielfältig! Kinder- und Jugendtag zum 10. Jubiläum ein voller Erfolg

Sonne, Akteure, Besucher, Seifenblasen – alles strahlte am Kinder- und Jugendtag, der am 16. Oktober 2016 sein 10-jähriges Jubiläum feierte! Über 40 Vereine, Organisationen und Institutionen haben mit beeindruckendem Aufwand, Ideenreichtum und mit viel (wo)menpower zum Gelingen des Kinder- und Jugendtages beigetragen! Ob Bogenschießen, Voltigieren, Taekwon Do, Getränketragl-Klettern, Schnupper-Tennis, Unterwasser-Rugby, Filzen, Tanzen, Schokokuss-Werfen, Sonnenbeobachtung in der Sternwarte, Auftritt des Jugendchores der Musikschule, Hunde-, Cheerleader-Vorführungen und vieles mehr - es war

ein traumhaft schöner und erlebnisreicher Nachmittag für Kinder, Jugendliche und Familien! Oben drauf gab's zum Jubiläum eine Seilakrobatik- und Jonglage-Vorführung des Künstlers Solomon Solgit, Seifenblasenkünstler und ein Luftballon-Gewinnspiel! Der Kinder- und Jugendtag hat neben Spiel und Spaß zum Ziel, niederschwellige Kontakte zu den vielfältigen Angeboten der Vereine zu ermöglichen, die Träger der Jugendhilfe kennenzulernen und für das Ehrenamt zu werben.

Besonderer Dank gilt:

- Allen teilnehmenden Vereinen, Organisationen und Institutionen
- Armin Münch (Radio Alpenwelle) für die Moderation!
- Der Firma Tyczka für das kostenlose Zur-Verfügung-Stellen des Ballongases für das Luftballon-Gewinnspiel zum Jubiläum!
- Herrn Wagner und Herrn Kirchgatterer von der Firma Tyczka in Geretsried für die sehr freundliche und engagierte Beratung zu den Heizgeräten!
- Herrn Müller von der Firma „Bautrocknung Schmittgal“ in Haar für die freundliche Beratung und das günstige Zur-Verfügung-Stellen der Heizgeräte!
- Der Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen und dem Lions-Club München-Isartal für die Unterstützung des Luftballon-Wettbewerbes!
- Dem städtischen Bauhof für die zuverlässige und super Arbeit!

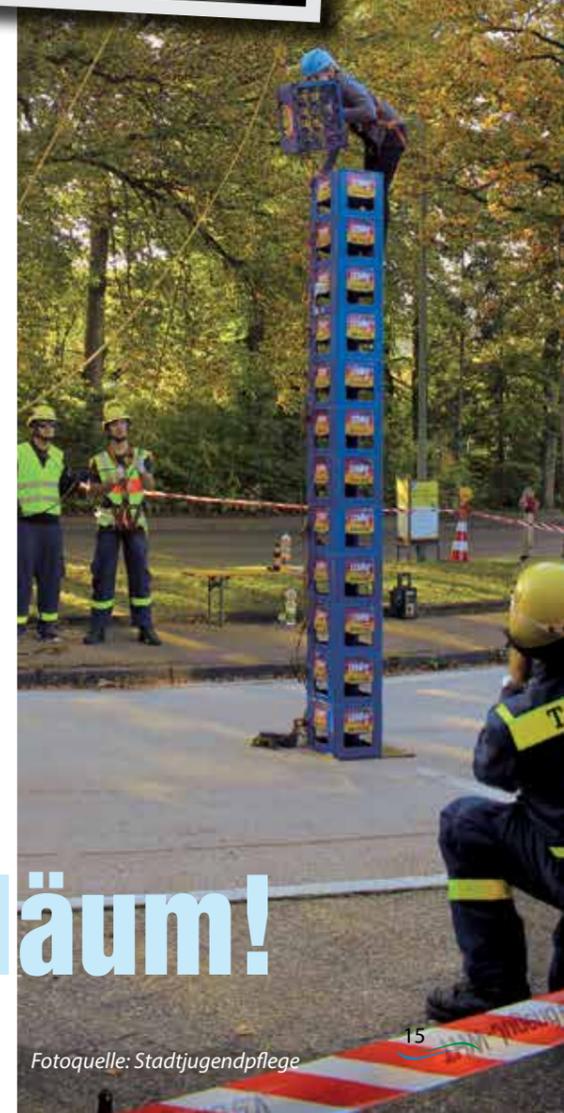
Wir freuen uns schon auf den Kinder- und Jugendtag 2017!!

Rudi Mühlhans
(Geschäftsführer Trägerverein
Jugend- und Sozialarbeit e.V.)

Sonja Schütz
(Stadtjugendpflege)

Alle Infos zum Kinder- und Jugendtag 2016 finden Sie auch unter www.geretsried.de/702/

Spiel & Spaß
10-jähriges Jubiläum!



Fotoquelle: Stadtjugendpflege

Ein Logo, ein Symbol!

Die Sonne scheint auch künftig für den Trägerverein

Seit mehr als 15 Jahren symbolisiert eine leuchtende Sonne die Arbeit des Trägervereins. Das Logo entstand seinerzeit – sozusagen nebenbei – bei der Raumgestaltung durch eine junge Frau im Jugendzentrum Saftladen. Mit

dem Namenswechsel war es an der Zeit, auch die visuelle Gestaltung im Trägerverein zu überdenken. Natürlich sollte die Sonne als Grundsymbol erhalten bleiben. Der Name und damit verbunden der Zweck unserer

gemeinsamen Anstrengungen sollte jedoch stärker hervorgehoben werden, als dies bislang der Fall war. Wir hoffen, dass auch Sie die Neugestaltung positiv empfinden.

Rudi Mühlhans

Geretsried - einfach bunt!

Trägerverein setzt bei Arbeit auf Vielfalt



Für 2016 hatten wir uns vorgenommen, das Motto der Stadt „Geretsried – einfach anders“ leicht abzuändern und bei unserer Arbeit die Vielfalt in den Blick zu nehmen. Im Ein-Stein wurde international gekocht, die Mobile Jugendarbeit lud zum „one-world-cup“-Fußballturnier und am Jugendzentrum Saftladen wurde zum interkulturellen Begegnungsfest sowie zur Lesung des Afghanischen Autors Hassan Ali Djan eingeladen.

Zudem setzten wir unser Bildungsangebot für Schüler fort, zunächst an der Mittelschule, dann am Gymnasium Geretsried. In der eineinhalbstündigen Unterrichtseinheit war uns wichtig, sowohl Fakten als auch ein Gespür dafür zu vermitteln, wie Menschen ihre Flucht und das Ankommen in Deutschland erleben. Besonders positiv kam an, dass die Referentinnen die Schüler in das Projekt miteinbezogen. Bei der Einstiegsübung gingen sie etwa ihrer eigenen Migrationsgeschichte auf die Spur. Einer der Teilnehmer stellte fest: „Die zwei Stunden waren auf keinen Fall langweilig, sondern viel mehr sehr lehrreich und toll (mit viel Arbeit) gestaltet! So etwas sollte es öfter geben - vielleicht auch für jüngere Jahrgangsstufen.“

Rudi Mühlhans



Geretsried - einfach bunt!



Steiner Herbst Opening voller Erfolg

Dass man in Stein auch dann zu feiern weiß, wenn die Witterungsbedingungen nicht ganz optimal sind, wurde beim ersten Steiner Herbst Opening bewiesen. Bei Kaffee und Kuchen, frischer Pizza und heißer Kürbissuppe kamen die Menschen zusammen, unterhielten und informierten sich. Die kleineren BesucherInnen freuten sich vor allem über die beiden Ponys; der Geltinger Ponyhof Call a Pony bot den Kids Tiererfahrungen, die manche bis dahin gar nicht kannten. Auf dem warmen Pferderücken verging der Ritt bis zum Hochbeet oftmals viel zu schnell, so dass es kaum verwunderlich war, dass manche Eltern ihren Sprösslingen zu einem zweiten Ritt verhelfen mussten. Am Hochbeet selbst erklärte ein Steiner Imker seine Arbeit mit den

Bienen und versorgte so manches Schleckermaul mit süßen Honig-Kostproben. Besonders angetan hatten es den Kindern auch die aus Bienenwachs hergestellten Kerzen: „Duftet dann meine Wohnung nach Honig“ oder „kann man die auch essen?“ waren die Fragen der jüngsten Interessierten. Weitere Highlights waren das Apfelsaftpressen, ein Herbstquiz und die Pflanzaktion – es wurden Blumenzwiebeln gepflanzt, damit es im Frühjahr schön duftet und blüht. Nicht nur die Steiner sollten wissen, dass im Stadtteil was los ist. Der neugegründete Stadtradiosender BatschFM sorgte mit guter Musik und begleitender Moderation vor Ort für Stimmung und übertrug das Programm live ins Internet.

Rudi Mühlhans

Trägerverein lädt ein zum Weihnachtsfest nach Stein

„Sich gemeinsam auf den Weg machen...“ - dieses Motto soll dieses Jahr über dem am 17. Dezember 2016 von 15:00 bis 19:00 Uhr stattfindenden Weihnachtsfest stehen, zu dem alle Geretsrieder herzlich in den Stadtteil Stein eingeladen sind.

Rudi Mühlhans

Aus Alt mach Neu!

Saftladenküche strahlt in neuem Glanz

Nach 29 Jahren war es höchste Zeit für eine Erneuerung. Dank der Unterstützung einer Projektgruppe von „Learning Campus“ der Firma Siemens, dem städtischen Bauamt und dem Team des Jugendzentrums konnte die Küche des Saftladens grundlegend

renoviert und mit neuen Möbeln sowie Geräten ausgestattet werden. Beste Voraussetzungen also, um mit den Besuchern zu kochen oder für die Weihnachtszeit Plätzchen zu backen!

Rudi Mühlhans



Fotoquelle: Trägerverein

Schenken bringt Freude

Gerade in der Vorweihnachtszeit dreht sich vieles um Geschenke. Seinen Lieben etwas Gutes tun, jemanden überraschen – all dies macht nicht nur dem Beschenkten, sondern meist auch dem Schenkenden Freude. Wer Kindern, Jugendlichen und Familien etwas Gutes tun möchte, ist herzlich eingeladen, die Arbeit des Trägervereins Jugend und Sozialarbeit Geretsried e.V. zu unterstützen. Ob mit einer Spende, aktiver Hilfe oder einer Fördermitgliedschaft – es gibt viele Wege, Gutes zu tun und dabei auch sich selbst eine Freude zu machen!

Jugendzentrum Saftladen
Mobile Jugendarbeit
Jugendtreff Ein-Stein
Ganztagsbetreuung
Freiwilligendienst
Integration aktiv

Eine Art Familientreffen

Café International feiert einjähriges Bestehen mit Sommerfest

Zu einer großen Familie zusammengewachsen sind inzwischen die Helfer des Helferkreises Asyl in Geretsried und die von ihnen betreuten Flüchtlinge. Das war auch am Freitag, den 15. Juli 2016 beim Sommerfest zum einjährigen Bestehen des Café International besonders spürbar. Gemeinsam wurde der große Saal im Pfarrheim der Gemeinde Maria-Hilf festlich geschmückt, inklusive eines reichhaltigen Buffets an internationalen Speisen. Zahlreiche Helfer und ihre Schützlinge waren gekommen, der Andrang war so groß, das sogar noch zusätzliche Tische und Stühle bereitgestellt werden mussten. Der offizielle Teil begann mit Gitarrenmusik des Ensembles Ecclesia Petri, das auch zwischen den Wortbeiträgen für die musikalische Begleitung sorgte. Dorothee v. Heydebrand und Bärbel Gerlach begrüßten die Gäste, Pfarrer März wurde für die Bereitstellung der Räume und den Mitarbeiterinnen der Gemeinde Maria Hilf für ihre immer-

währende Unterstützung mit einem Blumengruß gedankt. Erster Bürgermeister Michael Müller bedankte sich seinerseits mit einer launigen Rede und weißen Rosen bei den Organisatorinnen des Café International. Der Künstler Solomon Solgit gab eine Kostprobe seines Könnens, die Deutschlerngruppe unter Elke Goymann einen Sketch über die Stadt Geretsried zum Besten. Zu guter Letzt verwandelten sich alle Anwesenden zu den Klängen eines arabischen Musikstückes in eine spontane Rythmusgruppe. Insgesamt war die Atmosphäre von einem „spürbaren Miteinander“, wie es eine Helferin ausdrückte, getragen. Das Fest ging mit gemeinsamen Kreistänzen unter der Leitung von Beate Böttge zu Ende. Auch hier kam es zu einem lustigen Mit- und Durcheinander unterschiedlicher Altersgruppen und Nationalitäten. Strahlende Gesichter sprachen für sich.

Suzan Jarrar / Dorothee v. Heydebrand

Internationales Café

Das Café International ist ein Begegnungscafé, in dem Geretsrieder Bürgerinnen und Bürger mit Flüchtlingen aus verschiedenen Ländern bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen und miteinander ins Gespräch kommen. Dabei können sie sich unverbindlich näher kommen und einander kennen lernen. Ziel ist, gegenseitige Vorurteile abzubauen. Besonders erwünscht ist, dass auch junge Geretsriederinnen und Geretsrieder mit den oft sehr jungen Flüchtlingen in Kontakt kommen.

Die nächsten Termine des Café International sind am 16. Dezember 2016 und am 27. Januar 2017.



Dank, wem Dank gebührt!

Ehrenamtliche Würdigung

Zurzeit sind so viele Millionen Menschen auf der Flucht, wie schon seit Jahrzehnten nicht. Das Ausmaß der Krise hat Niemand voraussagen können, ebenso wenig die hohe Zahl der Schutzsuchenden. Wir sind alle Zeugen dieser katastrophalen Lage. Sie, die vielen ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer, Helferinnen und Helfer, schauen in dieser Situation nicht einfach nur zu. Sie helfen den vor Krieg fliehenden Menschen, empfangen sie mit offenen Armen und nehmen sie mit großen Herzen auf. Ohne die humanitäre Hilfe, die sie geleistet

haben und immer wieder aufs Neue leisten, hätten die vielen Flüchtlinge niemals eine zweite Heimat in Geretsried finden können. Ihr Engagement machte aus Fremden Freunde, ihre Angebote wie Sprachunterricht, soziale Teilhabe, Behörden- und Arztbesuche sind ein riesiger Beitrag zur Integration unserer zukünftigen Nachbarn. Wir danken Ihnen sehr für Ihre Hilfe und hoffen, dass diese – trotz der großen Zahl der Schutzsuchenden – nie erlischt. Suzan Jarrar im Namen der Stadt Geretsried

Erfolgreiche Projektarbeit

Flüchtlingsprojekte unter Leitung von Elisabeth Sowa tragen Früchte

Unter der Leitung von Elisabeth Sowa finden viele Projekte mit Flüchtlingen statt. Bei einem besonders erfolgreichen geht es ab ins Wasser. Das Ziel: Schwimmen lernen! - Einige der Kinder haben ihr Seepferdchen mit Bravour geschafft. Weitere Projekte sind die Teilnahme am Kinder- und Jugendtag, oder der Besuch von Festen der Stadt Geretsried.

Suzan Jarrar



Fotoquelle: Elisabeth Sowa

Einfach unverzichtbar!

Kleiderkammer des Helferkreises „Asyl in Geretsried“

Die Kleiderkammer ist eines der Projekte des Helferkreises „Asyl in Geretsried“, auf das Flüchtlinge nicht verzichten können. Mit viel Geduld und Mühe arbeiten die ehrenamtlichen Damen des Kreises Woche für Woche an und in der Kleiderkammer, die auch für andere Wohlbedürftige ihre Türen öffnet. Nach temporären Lösungen am Robert-Schumann-Weg, am Karl-Lederer-Platz und in der Adalbert-Stifter-Straße ist die Kleiderkammer nun dauerhaft im Seniorenheim Haus Elisabeth untergebracht (Erstes Obergeschoss, Haus Elisabeth, Johann-Sebastian-Bach-Straße 16, 82638 Geretsried - Bitte den Seiteneingang

rechts am Haus benutzen und von dort den Aufzug ins Obergeschoss nehmen).

Asylbewerber bekommen in der Kleiderkammer neben Kleidung auch diverse Haushaltsgegenstände, ausgeschlossen sind lediglich Elektrogeräte. Geöffnet ist die Kleiderkammer jeden Montag von 14:30 bis 17:30 Uhr und jeden Dienstag von 15:00 bis 17:00 Uhr. Sachspenden werden zu den Öffnungszeiten montags und nach telefonischer Vereinbarung entgegengenommen. Mehr Informationen gibt es bei Frau Gabriele Umlauf (Tel. 08171/81314).

Suzan Jarrar



Fotoquelle: Paula Fischer

„Aus Fremden werden Freunde“

Flüchtlinge laufen für Leukämie- und Tumorerkrankte

Am 24. September 2016 war es wieder soweit: beim dritten Königsdorfer Lebenslauf wurden fleißig Kilometer abgespult zugunsten von an Krebs erkrankten Menschen. Erstmals war in diesem Jahr eine Gruppe von Flüchtlingen aus Geretsried mit dabei – eingeladen von der Firma Roche, ausgestattet mit T-Shirts mit der Aufschrift „Aus Fremden werden Freunde“ und angetrieben von dem Wunsch, Leukämie und Tumorerkrankte zu unterstützen. Roche sponserte jeden Läufer der

Gruppe. Gemäß der Idee des Laufes, dass möglichst viele Läufer möglichst viele Runden laufen und dabei nicht die Zeit, sondern das Mitmachen zählt, liefen viele in der Gruppe fast bis zur totalen Erschöpfung. Die Kleinste unter ihnen sogar mehr als 12 Kilometer am Stück.

Suzan Jarrar

WWW.ASYL-GERETSRIED.DE



Fotoquelle: Asylkoordination

„Die Tür zur Integration“**Helferkreis bietet Sprachkurse für neu ankommende Flüchtlinge an**

Sprache als „Die Tür zur Integration“ – das ist das Motto der ehrenamtlich engagierten Sprachlehrer des Helferkreises „Asyl in Geretsried“. Um in Deutschland Fuß zu fassen, ist es wichtig, die deutsche Sprache zu erlernen. Unermüdlich bieten die Damen und

Herren des Helferkreises daher Sprachkurse für neu ankommende Flüchtlinge an. Mit großer Geduld und Freude versuchen sie, auf die Bedürfnisse der Flüchtlinge einzugehen und ihnen mit unterschiedlichsten Methoden die deutsche Sprache näherzubringen.

Das Angebot ist der erste Schritt, um sich in Geretsried zu Hause zu fühlen, bevor die offiziellen Angebote beginnen.

Suzan Jarrar

Vom Kulturherbst zu Kultur im Herbst!**Unmögliches möglich gemacht: Ersatzveranstaltung großer Erfolg**

Unverständnis, Enttäuschung, Fassunglosigkeit – die ersten Reaktionen vieler Bürgerinnen, Bürger und auch Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Der Grund: der Veranstalter des Geretsrieder Kulturherbstes, die cultus production GmbH, stellte wenige Tage vor dem offiziellen Start des Festivals einen Insolvenzantrag. Der Auftrag danach: Unmögliches möglich machen – das Ziel: der Kulturherbst sollte stattfinden, wenn auch in abgespeckter Form und unter anderem Namen. Viele Krisensitzungen, Gespräche und Diskussionen später stand fest: *die Geretsrieder Kultur im Herbst* konnte stattfinden, auch und vor allem dank des „Kulturvereins Isar-Loisach“ (KIL). Unter der Leitung von Assunta Tammelleo und Andrea Weber sprang der Verein als Ersatz-Veranstalter ein und nahm kurzerhand Kontakt mit vielen Künstlern auf. Das Ergebnis: einige Highlights des abgesagten Kulturherbstes konnten doch durchgeführt und die bereits im Vorverkauf erstandenen Karten eingelöst werden. Bürgermeister Michael Müller sagte dem gemeinnützigen Verein nach Stadtratsbeschluss einen Kulturzuschuss in Höhe von bis zu 80.000 € zu.

Gestartet wurde die neu benannte Reihe mit einer Vernissage „Villa Bunterkunst“ im Isarausaal, bei der namhafte Künstlerinnen und Künstler aus der

Region sowie Designer ausstellten; danach lud Hannes Kirchhofer zu einem Künstlergespräch. Bereits im Vorfeld entstand in Zusammenarbeit mit dem Kulturforum ein Kalender, der 13 Künstler mit Kurzporträts vorstellt und das jeweils ausgestellte Werk abbildet; er kann auch heute noch beim Kulturforum erworben werden – Kostenpunkt: 15 €. Am darauffolgenden Tag erfolgte die Ausstellungseröffnung mit Kunstwerken von Jacques Vledder in der Tanzschule TAKT. Die Ausstellung in der Villa Bunterkunst endete bereits nach wenigen Tagen wieder und wurde mit einer Lesung von Dr. Georg Unterholzner und dunkelgrauen Liedern beschlossen. Als erstes großes musikalisches Highlight startete Claudia Koreck und Band in der Kulturbühne Hinterhalt in die Kulturwoche – erwartungsgemäß mit einem vollauf begeisterten Publikum. Wolfgang Krebs punktete im Ratsstubensaal zusammen mit seinen Bayerischen Löwen als Ministerpräsidenten-Double, Konstantin Wecker heizte dem Publikum mit seiner Band und Klassikern wie „Das macht mir Mut“, „Vaterland“ und „Wehrt euch“ ein und sang unverdrossen gegen Gewalt und Krieg an. Immer wieder zielte Wecker mit seinen scharfen Texten auf die politische Lage im Lande und der Welt. Doch auch seine romantische

Ader kam zum Tragen – unterstützt von Jo Barnickel (Klavier, Percussion, Schlagzeug), Fany Kammerlander (Cello, Bass, Gesang), Wolfgang Gleixner (Gitarre, Bass) und Manuel Lopez. Der tosende Applaus seiner treuen Fans in Geretsried veranlasste den Barden und bekennenden Anarchisten sogar zu einer Stunde Zugabe. Das „Sacred Concert“ von Duke Ellington wurde gemeinsam mit dem Vocal-Ensemble „Mixed Voices“, dem Ensemble der Groove Academy, dem Gospelchor St. Lukas aus München sowie der SJE Big Band aus Seefeld/Obb. in der Bearbeitung von John Hoybye und Peder Pederson unter der Gesamtleitung von Roland Hammerschmied zur Aufführung gebracht. Den Solopart übernahm Marie Brandis. Die Pfarrkirche „Heilige Familie“ war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Wie der Hausherr, Pfarrer Georg März in seiner Begrüßung anmerkte, ist die Kirche nur noch an Weihnachten so voll besetzt. Der Kabarettist Christian Springer und das Konzert der „young music night“ setzten schließlich einen fulminanten Schlusspunkt unter die „Geretsrieder Kultur im Herbst“, ein Festival, das am Ende zwar anders war als erwartet, aber nicht weniger erfolgreich.

Anita Zwicknagl

Besondere Ehre für Geretsrieder Band**„MAX“ bekommt Kunstförderpreis des Landratsamtes**

Am 05. Oktober 2016 wurde im Landratsamt Bad Tölz im feierlichen Rahmen der Kunstförderpreis an die Gruppe „MAX“ aus Geretsried verliehen. Hinter dem Bandnamen verbergen sich Maximilian Wagner (voc, Gitarre), Fabian Wolf (Schlagzeug), Dario Suppan (Bass) und Lukas Wolf (Gitarre, Klavier). Die Laudatio hielt Assunta Tammelleo, die Betreiberin der Geretsrieder Kleinkunsthöhle Hinterhalt – selbst Sängerin und mehrfache Preisträgerin. Sie erinnerte an ihre ersten Kontakte zu Maximilian Wagner, der bereits seit seinem siebten Lebensjahr auf der Bühne steht. Bis 2008 spielte er Coversongs, überwiegend alleine mit seiner 12saitigen Gitarre und auf diversen Kleinkunsthöhnen. Von der Musikschule Geretsried als Nachwuchstalent empfohlen, trat er als „Vorband“ beim Preisträgerkonzert des Geretsrieder Liedermacherfestivals 2009 im Autohaus Pennig auf. Mit der von

ihm 2008 gegründeten Band „Beyond the trail“ war er auf vielen bekannten Bühnen und Festivals zu sehen und zu hören. Mit der 2012 gegründeten Band „Stairway to the Moon“ gewann er 2013 den deutschen Rock- und Pop-Preis in der Kategorie „Beste New Comer Punk Band Deutschlands“. 2014 benannte Maximilian Wagner die Band in „MAX“ um. Noch im selben Jahr erreichte die Band beim „Welcome to Europe song Contest“ den 3. Platz, 2015 beim Troubadour Chanson Contest in Stuttgart den 1. Förderpreis. Ein Highlight der Bandkarriere war auch der Auftritt beim Geretsrieder Kulturherbst 2014, wo sie als Vorgruppe von Konstantin Wecker im großen Kulturzelt an der Jahnstraße zu hören war. Wer mitreißende, melodische Rockmusik mag, sollte unbedingt zur CD „zurück auf jung“ greifen. Selbstverständlich ließen es sich die Jungs bei der Preisverleihung in Bad Tölz nicht nehmen, ihr Können mit ein

paar Songs unter Beweis zu stellen, bis sie wieder von der Jazzband „The DC Alcodas“ abgelöst wurden, die durch den gesamten Abend begleitete. Übrigens ebenfalls einer Geretsrieder Musikgruppe, hinter deren Namen sich die Sängerin Sophie Kolomyjczuk (Gesang, Violine), Sebastian Baumgartner (Contrabass), Tobias Baumgartner (Saxophon), Marius Hammerschmied (Schlagzeug), Daniel Motan (Gesang, Trompete), Hendrik Nöller (Gitarre) und Hannes Wagner (Klavier) verbergen. Auch das eine sehr beeindruckende Nachwuchs-Formation, die man im Auge behalten sollte. Die weiteren Preisträger des Abends waren Sabrina Hohmann, die den Kunstpreis überreicht bekam sowie Albert von Schirnding, der den Kultur Ehrenbrief erhielt. Die Stadt Geretsried gratuliert allen Preisträgern sehr herzlich!

Anita Zwicknagl

**Vergänglichkeit und Neues
Kunstaussstellung in der Aussegnungshalle
am Waldfriedhof**

Vom 27. Oktober bis zum 15. Dez. 2016 findet in der Aussegnungshalle Geretsried die zweite Kunstaussstellung statt. Der Titel „Vergänglichkeit und Neues“ wurde wie beim ersten Mal von Pfarrer Georg Bücheler vorgeschlagen, der auch den Einführungsvortrag hielt. Dem Aufruf des Kulturamtes folgten erneut zahlreiche Künstlerinnen und Künstler aus der Region, wodurch eine interessante Mischung aus Skulptur, Malerei, Kalligraphie und Stickerei mit Menschenhaaren entstand. Die musikalische Umrahmung gestalteten Anna-Theresa und Johannes Buxbaum mit Werken von Robert Schumann und Franz Schubert.

Anita Zwicknagl

Stein - Damals und Heute

Modell von Franz Pikal erzählt die Geschichte des Lagers Stein

Liebevolle Detailarbeit und ganz viel Geschichte: Franz Pikal, Vorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft, hat ein Modell des Lagers Stein in der Zeit um 1950 angefertigt. Die Idee dazu hatte Werner Sebb, die vielen Detailinformationen kamen von Lieselotte Plangger und Helga Blaschko. Eindrucksvoll macht es die Geschichte des Lagers Stein sichtbar. Bis zu dessen Errichtung war das Gebiet des heutigen Ortsteils Stein ein Teil der Königsdorfer Alm. Im Rahmen der Erbauung des Werkes der Deutschen Sprengchemie entstand ein Lager für Dienstverpflichtete sowie Fremd- und Zwangsarbeiter. Im April und Mai 1945 nahm das Lager vorübergehend 1500 Überlebende aus dem Konzentrationslager Dachau auf, die sich auf ihrem Todesmarsch in Richtung Süden befanden. Im Wald gegenüber existierte sogar ein Massengrab als stummer Zeuge dieser Zeit: dort lagen die Leichen von sieben KZ-Häftlingen, die den Marsch nur bis Stein überlebten. Sie wurden später auf den Dachauer Häftlingsfriedhof umgebettet. In den Jahren von 1945 bis 1950 diente Stein als UN-Lager für heimatlose Ausländer (displaced persons) – ein Geschichtsobelisk an der Einfahrt zum Steiner Ring erinnert noch heute daran.

Nach der Gemeindegründung 1950 siedelten sich viele Heimatvertriebene und Flüchtlinge in Stein an. Ein Teil des Lagers diente von 1959 bis 1987 als Durchgangslager für Flüchtlinge aus der ehemaligen Sowjetischen Besatzungszone bzw. DDR und für deutschstämmige Spätaussiedler aus mittel- und osteuropäischen Staaten sowie der ehemaligen Sowjetunion. Der Gesamtdurchlauf belief sich auf rund 28.000 Personen. Viele von ihnen fanden in Geretsried eine neue Heimat und sind heute vollkommen integriert. Nach dem Grunderwerb durch die Stadt Geretsried und der nachfolgenden Erschließung erhielten bauwillige Bürger ab 1976 die Möglichkeit, Eigen-



heime zu bauen. Dem Modell liegt ein Plan des Architekten Fritz Noppes aus dem Jahr 1948 zugrunde. Es zeigt beispielsweise Wohngebäude, ein Kesselhaus, ein

Krankenhaus, ein Schlachthaus, die Lagerkantine und Wirtschaftsgebäude sowie einen Löschteich.

Anita Zwicknagl

Abschied vom Schöpfer des Geretsrieder Gorillas

Nachruf auf Hans Kastler (1931 – 2016)



Am 07. Oktober 2016 fand in der Kirche in Berg der Trauergottesdienst eines der bedeutendsten Bildhauer des Tölzer Landes statt. Zahlreiche Freunde und Bekannte, Weggefährten und Familie nahmen Abschied von Hans Kastler. Kreativ, freundlich, allseits geschätzt und beliebt – so wird Hans Kastler in Erinnerung bleiben. Ob in Happersg, München, Starnberg, Feldafing, Ammerland, Wolfratshausen, Eurasburg oder eben Geretsried - der Verstorbene hinterlässt überall seine künstlerischen Spuren. In unserer Stadt sind es etwa der Gorilla aus Bronzeguss in der Egerlandstraße, den die Baugenossenschaft nach der Fertigstellung des BGZ finanziert und aufgestellt hat, „Der Baum“, eine Edelstahlkonstruktion am Kirchplatz oder seine Beiträge zu verschiedenen Kulturherbst-Veranstaltungen. Hans Kastler war der Stadt Geretsried seit vielen Jahren verbunden. Das von der Stadt mitfinanzierte filmische Porträt von Max Kronawitter mit dem Titel „Wie der Gorilla ins Tölzer Land kam“ zeigt eindrucksvoll die Biografie dieses besonderen Künstlers. Unvergessen bleibt auch die Sonderausstellung zu seinem 75. Geburtstag 2006 im Kunstbunker am Isardamm, die einst von Albrecht Widmann organisiert und mit großem Engagement durchgeführt wurde. Zahlreiche Werke, die normalerweise in Happersg, dem langjährigen Wohn- und Schaffensort Kastlers zu sehen sind, konnten hier bewundert werden. Bemerkenswert sind auch seine älteren

Werke aus Marmor wie „Venus“ oder „Salome“ sowie seine Edelstahl-Plastiken wie „Doppelhelix“, „Flurwächter“ oder das quadratische „Wachstum“. Am eindrucklichsten sind sicherlich die Skulpturen aus Bronze wie eben der „Gorilla“, der „Harlekin“, der „Hengst“ oder die „Nereide“. Hans Kastler, 1931 in Klam im Mühlviertel (Oberösterreich) geboren, erhielt seine Ausbildung von 1946 bis 1949 als Holzbildhauer bei Prof. Hans Beier in der Bundesfachschule in Hallein. Von 1951-1954 studierte er in München bei Prof. Fritz Behn. Ab 1955 war er freischaffend tätig und erhielt bereits 1959 den Förderpreis der „Freunde der Bildenden Künste“ in München. In den Jahren 1964/65 trat er dank eines Wurlitzer Stipendiums einen Auslandsaufenthalt in den USA an. Seine Ausstellungen führten ihn nach New Mexico, Texas, Colorado und New York. Zurück in Deutschland, ließ er sich 1969 in seinem Atelier in Happersg nieder und erhielt 1975 den Junior-Preis „Kunst und Architektur“ für die Plastik an der Ruderregatta-Anlage für die Olympischen Sommerspiele 1972 in München. 1982 entstand im Zusammenhang der Arbeit für das Zentralinstitut für Entwicklungshilfe in Feldafing die Idee der dualen Plastik. Als weitere Preise folgten 1993 der Kulturpreis der Stadt Wolfratshausen, 2004 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und 2012 der Kulturehrenbrief des Landkreises. Hans Kastler verstarb nach längerer Krankheit am 26. August 2016. Die Stadt Geretsried wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Anita Zwicknagl



Fotoquelle: Kulturamt

Abschied von „ben jakov“

Nachruf auf Max Mannheimer (1920 – 2016)

Am 23. September 2016 verstarb Max Mannheimer, einer der prominentesten Holocaust-Überlebenden und Repräsentant der Juden in Deutschland im Alter von 96 Jahren. 1920 in Neutitschein (Mähren) geboren, besuchte der Älteste von fünf Geschwistern die Handelsschule in Znaim. 1939 erfolgte die Ausweisung und Übersiedlung nach Ungarisch Brod, wo er als Arbeiter im Straßenbau tätig war. Im Januar 1943 wurde die Familie nach Theresienstadt deportiert, dann nach Auschwitz-Birkenau. Dort starben seine Eltern, seine junge Ehefrau, seine Schwester und zwei Brüder. 1944 kam er in das KZ Dachau, wo er im Außenlager Karlsfeld-Allach zur Zwangsarbeit eingeteilt wurde. 1945 wurde er in das Außenlager Mettenheim bei Mühldorf abkommandiert und wurde schließlich am 30. April durch Angehörige der US-Armee aus einem Güterzug in der Nähe von Tutzing befreit. So überlebten allein Max, der Häftling mit der im linken Unterarm eingebrannten Nummer 99728, und sein Bruder Edgar die Schreckensherrschaft des Dritten Reiches. Nach seiner Befreiung kehrte Max Mannheimer nach Neutitschein zurück und wollte nie wieder das Land

seiner Peiniger betreten. Der Liebe zu seiner zweiten Frau wegen kam er 1946 doch nach Deutschland zurück. Im Rahmen seiner Tätigkeit beim American Jewish Joint Distribution Committee in den Jahren 1949-1962 besuchte er auch das DP-Lager Föhrenwald und unterstützte hier überlebende jüdische Opfer bei ihrer Emigration aus Deutschland. So war es später in seinem Leben ganz selbstverständlich für ihn, auch Mitglied im Verein „Bürger fürs Badehaus, Waldram-Föhrenwald“ zu werden, dessen Aktivitäten er bis zuletzt unterstützte. Erst nach vielen Jahren des Schweigens schrieb Max Mannheimer 1964 seine Biografie mit dem Titel „Spätes Tagebuch“, weitere 20 Jahre später begann er, über sein Schicksal öffentlich zu sprechen. 1990 wurde er Vorsitzender der von ehemaligen Häftlingen gegründeten Lagergemeinschaft Dachau und seit 1995 war er Vizepräsident des Internationalen Dachau-Komitees. Ohne Mühen zu scheuen, ging er in Schulen, Universitäten, Kongresse und Seminare, um an den millionenfachen Judenmord zu erinnern und gegen das Vergessen zu kämpfen. Max Mannheimer wurden sehr viele Auszeichnungen zuteil: er war unter



ben jakov, o. Titel, 1977

anderem Träger des Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse sowie des Großen Verdienstkreuzes mit Stern der Bundesrepublik Deutschland. Ebenso wurden ihm der Bayerische Verdienstorden, die Bayerische Verdienstmedaille in Gold, der Orden „Chevalier de la Légion d'Honneur“, der Oberbayerische Kulturpreis und noch viele weitere Auszeichnungen verliehen. Eine Möglichkeit, seine Traumata zu verarbeiten fand der überzeugte Demokrat im Malen. Seine Werke, die er ab 1954 ausstellte, signierte er mit seinem hebräischen Namen „ben jakov“, Sohn des Jakob, in Erinnerung an seinen Vater Jakob Mannheimer. Im Rathaus der Stadt Geretsried hängen am Eingang zum Bürgermeisterzimmer zwei Gemälde von ben jakov. Nur zwei kleine Beispiele für die besondere Verbundenheit Max Mannheimers mit Geretsried. Er beobachtete die Entwicklung der Stadt stets mit kritischem Blick. Ausgehend von zwei Rüstungsbetrieben mit der Herstellung todbringender Munition, entstand hier nach und nach eine Stadt, die heute als Musterbeispiel für Integration, Offenheit und Toleranz bezeichnet werden kann. Viele Opfer von Krieg und Vertreibung fanden hier eine neue Heimat. Max Mannheimer trug seinen Teil dazu bei: in unzähligen Berichten in den Geretsrieder Schulen erzählte er aus seinem Leben, den Schreckens-taten des Krieges und was es heißt, Verantwortung zu übernehmen. Er wird uns als wunderbarer Mensch in Erinnerung bleiben, als unermüdlicher Kämpfer gegen das Vergessen, der nur eine Botschaft weiterzugeben bestrebt war: „Ihr seid nicht verantwortlich für das, was geschah. Aber dass es nicht wieder geschieht, dafür schon.“

Anita Zwicknagl

Fotoquelle: Kulturamt



ben jakov, o. Titel, 1974

„Räume – Zeiten – Menschen“

Sonderausstellung im Museum der Stadt

In den Monaten August und September fand im Museum der Stadt Geretsried die Sonderausstellung „Donauschwäbische Kultur und Geschichte“ statt. Die von Reinhold Mayer, dem Vorsitzenden der Südostdeutschen Landsmannschaft, vorgeschlagene und vom Donauschwäbischen Zentralmuseum entlehnte Ausstellung gab einen Einblick in die Kapitel der Dauerausstellung des Zentralmuseums in Ulm. Der Titel „Räume – Zeiten – Menschen“ führte den Besucher in folgende Themen ein: die donauschwäbischen Siedlungsgebiete, Migration von West nach Ost – Die Auswanderung der Donauschwaben im 18. und 19. Jahrhundert nach Südosteuropa, Leben auf dem Land, Leben in der Stadt, Nachbarn, Nationalitäten, Flucht, Vertreibung, Deportation, Neubürger, Leben im Sozialismus, Europa nach 1989.

In seiner Begrüßung ging der Zweite Bürgermeister Hans Hopfner unter anderem auf die Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen aus Puztavám und Umgebung ein, die hier nach dem Zweiten Weltkrieg eine neue Heimat gefunden haben. Reinhold Mayer von der Südostdeutschen Landsmannschaft Geretsried e.V. konkretisierte das Schicksal der Menschen in Südosteuropa und zog Parallelen zur Gegenwart.

Anita Zwicknagl



Fotoquelle: Kulturamt

Stadtbücherei Geretsried

Termine Vorschau ...

Ab dem 15.11.2016 – Fotoclub Geretsried e.V. – Gemeinschaftsausstellung Thema: „Verlassene Orte, einsame Plätze, stille Winkel“ Die Ausstellung läuft bis zum Jahresende.

Im Dezember 2016 - Weihnachtslesungen in der Bücherei – Diese Lesungen für Jung und Alt finden jeweils kurz nach dem jeweiligen Advent statt. Bitte beachten Sie unsere Homepage für Details und Termine. www.buecherei.geretsried.de

10.12.2016 – Monokel - „Raunächte - die zwölf Heiligen Nächte von Heiligabend bis Dreikönig“ Ein Nachmittag zum Advent und Jahresausklang von Richard Neumeier
Kontakt: Beate Ruda, 08171 - 529144 (Planung, Organisation und Durchführung) & Frau Zanner, 08171 - 8704 (Seniorentaxi)

21.12.2016 – Weihnachtstheater in der Bücherei – um 10:00 Uhr – Pantaleon, Figurentheater: „Michel feiert Weihnachten“ (Astrid Lindgren)
<http://pantaleon-figurentheater.de>

Björn Rodenwaldt



Von den Trachten Siebenbürgens Sonderausstellung

Vom 20. Mai bis 25. Juli 2016 war im Museum der Stadt Geretsried die Sonderausstellung „Trachten, dekorativ Gewebtes und Gesticktes aus Siebenbürgen“ zu sehen. Die Ausstellung wurde vom Museumsbetreuer Johann Depner konzipiert und durch viele fleißige Helferinnen und Helfer realisiert. Zu sehen waren seltene Trachtenstücke aus den verschiedensten Regionen Siebenbürgens. Ein

wirklich seltenes Prachtstück war etwa ein dunkler, gewachster Busenkittel. Beim Eröffnungsabend wurde auch das Bockeln der Braut, das Anlegen des Brautschleiers und das Feststecken mit Bockelnadeln demonstriert.

Anita Zwicknagl

So sieht die fertige Bockelung aus
Fotoquelle: Kulturamt



Geretsried verliert großen Kulturförderer Nachruf auf Franz Rudolf (1943 – 2016)

Franz Rudolf zählte zu den aktivsten ehrenamtlichen Kulturschaffenden der Stadt Geretsried. Nach seiner Pensionierung war er sowohl im Förderverein Geretsrieder Heimatmuseum als auch im Arbeitskreis Historisches Geretsried einer der großen Organisatoren und „Motoren“. Unermüdlich sammelte Franz Rudolf Geld und Objekte für das neue Museum der Stadt, bei dessen Umbau er auch selbst unzählige Stunden mit Hand anlegte. Als sich das Museum noch im Dachgeschoss des Rathauses befand, organisierte er zahlreiche Sonderausstellungen und Kinderprojekte, wie etwa über „Maße und Gewichte“ oder „Land- und Forstwirtschaft“. Er veranstaltete Lesungen und Kochkurse zu heimischen Spezialgerichten, die er unter dem Titel „Heimat geht durch den Magen“ sammelte.

Bei der Theateraufführung „Alles Blech“ von Jelena Zinnecker, das zum Jubiläumsjahr 2010 entstand, übernahm er einen Großteil der Organisation und Durchführung. Bei der Verleihung des „Bürgerkulturpreises 2010“ des Bayerischen Landtags zum Thema „Initiativen für eine Kultur des Erinnerns“ erhielt der Förderverein Geretsrieder Heimatmuseum e.V. den dritten Preis – auch und vor allem dank des bürgerschaftlichen Engagements von Franz Rudolf.

Im Rahmen seiner Tätigkeit beim Arbeitskreis Historisches Geretsried initiierte er die Schriftenreihe „Geretsrieder Hefte“, deren erster Band von ihm selbst mit dem Titel „Geretsrieder Straßennamen – wie sie entstanden und was sie bedeuten“ sowie „Ein halbes Jahrhundert Geretsrieder Verkehrspolitik“ verfasst wurde. Auch die Markensicherung dieser Reihe ist seinem Verdienst zuzuschreiben, ebenso wie der „Weg der Geschichte in Gelting“.

Er organisierte Bildungsfahrten zu Orten, deren Bewohner sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus ebenso auseinandersetzen mussten wie die Geretsrieder. In besonderer Erinnerung bleibt die Fahrt in die Lausitz mit der VHS Waldkraiburg, wo es über Dresden in das ehemalige DSC-Werk nach Forst (Polen) ging und sich jeder Teilnehmer ein eigenes Bild von der Vergangenheit verschaffen konnte. Auch Waldkraiburg, Traunreut oder Kaufbeuren-Neugablonz standen auf seiner Exkursionsliste. Immer wieder fand Franz Rudolf neue Projekte, in die er seine gesamte Energie steckte. Die Organisation des „Olympischen Erinnerungslaufes 1972“ im Jahr 2012 oder auch die große Gedenkausstellung zu „Wilhelm Srb-Schloßbauer“ im Kunstbunker

Geretsried sind nur zwei weitere Beispiele. Die Liste seiner Aktivitäten ist schier endlos.

Franz Rudolf ist in Olbersdorf/Sudetenland geboren und kam 1958 mit seiner Mutter nach Geretsried. Nach einer Starkstromelektrikerlehre arbeitete er bei der Spielwarenfabrik Lorenz, danach bei der Firma Tyczka, wo er bis 2002 als Geschäftsführer tätig war. Als die Firma Lorenz aufgelöst wurde, verschwand für immer ein Teil der Geretsrieder Wirtschaftsgeschichte. Franz Rudolf ist es zu verdanken, dass Objekte, Spielsachen, Würfel und Anschauungsmaterial buchstäblich in letzter Minute gerettet wurden. Und genauso werden ihn viele in Erinnerung behalten: rastlos und unermüdlich am Sammeln, Organisieren, Ausstellen, Edieren und einfach immer am Machen.

So wie er gelebt hat, ist er nun gestorben: zu Hause am Schreibtisch, wo er gerade zu den NS-Munitionsfabriken forschte, um die Geschichte für Geretsried zu erhalten. Sie werden nun nach und nach in den Geretsrieder Heften editiert.

Wie Franz Rudolf die Geschichte der Stadt geehrt hat, wird auch Geretsried dem am 18. August Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Anita Zwicknagl

Trinkwasser aus der Leitung Bald wieder ohne Chlor

Stadtwerke beim Bau der Ultrafiltrationsanlage grundsätzlich im Zeitplan – Probetrieb seit November

Auf dem Grundstück der Ultrafiltrationsanlage (UF) werden seit Oktober erforderliche Schächte und Rohrleitungen verlegt (siehe Foto). Weil der Grundwasserstand aufgrund sehr regenintensiver Wochen in diesem Sommer problematisch war, ist insbesondere der Bau der Pumpschächte verhältnismäßig aufwendig. Der Leitungsbau außerhalb des UF-Grundstücks wurde bereits abgeschlossen, die Einbindung an verschiedene Anschlusspunkte ist im November erfolgt. Der Stromanschluss für das Gebäude wurde mittlerweile bereits hergestellt und in Betrieb genommen.

Im Gebäude der UF-Anlage fand die Installation der Verfahrenstechnik und der notwendigen Elektrotechnik statt. Wie auf dem Foto (Stand: Oktober) erkennbar, sind die Membranblöcke (als aufrecht stehende Rohrbündel am rechten Bildrand erkennbar) und zahlreiche Leitungen installiert. Der gesamte Inbetriebnahmeprozess, in welchem die neue UF-Anlage in die Wasserversorgung eingebunden werden muss, ist ziemlich aufwändig und nicht einfach. Grund hierfür

ist, dass ein „fließender Übergang“ gewährleistet werden muss. Während der gestuften Umstellung darf es zu keinen Versorgungsunterbrechungen kommen.

Die Inbetriebnahme der UF-Anlage und der Beginn der Umstellung auf das neue Wasserversorgungssystem, sind planmäßig für Ende Dezember vorgesehen, auch wenn dieser Zeitplan stark angespannt ist. Hintergrund sind insbesondere erhebliche Lieferverzögerungen bei den notwendigen Schachtbauwerken, Verzögerungen beim Rohrleitungsbau sowie noch ausstehende Dichtigkeitsprüfungen. Auch der Nachweis der Keimfreiheit der neu verlegten Leitungen (vor deren Inbetriebnahme) könnte – sofern sich hier Mängel ergeben sollten – noch zu Verzögerungen bei der Inbetriebnahme führen. Treten derartige Probleme auf, wäre eine Verzögerung der Inbetriebnahme bis ins neue Jahr leider nicht auszuschließen. Allerdings wird an der termingerechten Fertigstellung der Anlage im Dezember mit Nachdruck gearbeitet. Unser aller Ziel ist, endlich die vom Gesundheitsamt angeordneten Maßnahmen „Chloren“ und „Abkochen“ einstellen zu können und schrittweise zu normalisierten Verhältnissen



Ultrafiltrationsanlage
Quelle: Stadtwerke (Stand: Oktober)

zurückzukehren.

Die Chlorung soll auch nach Inbetriebnahme der Anlage nicht schlagartig eingestellt werden, sondern kontrolliert zurückgefahren werden. Hintergrund ist, dass aufgrund der extrem langen Chlorung der natürliche Biofilm im Trinkwasserleitungsnetz beeinträchtigt ist. Eine schlagartige Einstellung bedingt deshalb ein Risiko für Aufkeimungstendenzen im Leitungsnetz. Durch ein gestuftes und dosiertes Herunterfahren der Chlorung soll das Einstellen des natürlichen Gleichgewichts begünstigt und dieses Risiko minimiert werden. Vollkommen chlorfreies Trinkwasser kann deshalb, trotz Inbetriebnahme der UF-Anlage, erst nach mehreren Wochen in Aussicht gestellt werden. Hierrüber werden wir zu gegebener Zeit genauer informieren. Für Fragen oder detaillierte Auskünfte stehen Ihnen die Stadtwerke weiterhin jederzeit gerne zur Verfügung.

Jan Dühring



Ultrafiltrationsanlage

Quelle: Stadtwerke (Stand: Oktober)

Wandern, entdecken, lernen!

Bürgerinnen und Bürger arbeiten an Geretsrieder Natur- und Kulturpfad

Etwa 40 Kilometer Strecke sind auf lange Sicht geplant, ein Rundweg mit unterschiedlichsten Stationen – ausgedehnt über das ganze Stadtgebiet: der Geretsrieder Natur- und Kulturpfad soll Jung wie Alt für sich begeistern. Die Urzeit, das Hochufer, Isarkiesel oder etwa die Flussufer-Wolfsspinne – nur einige Beispiele für Themen, die dann behandelt werden sollen. Allein im Isarbereich sind bis zu 20 Informationsstationen geplant. Ein erster Entwurf ist mittlerweile erstellt und auch schon mit den betroffenen Eigentümern bzw. Institutionen diskutiert worden.

Die Idee zu einem Natur- und Kulturpfad existiert seit geraumer Zeit. Im Rahmen des Leitbild-Prozesses wurde sie wieder aufgegriffen. Aufbauend auf Überlegungen des Arbeitskreises Historisches Geretsried und der Bewerbung zur kleinen Gartenschau

im Jahre 2008 hat sich eine Leitbildgruppe gebildet, die sich intensiv mit dem Thema beschäftigt. Alle an der Mitarbeit interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich willkommen.

Informationen erhalten Sie bei Ihrer Stadtverwaltung, Ansprechpartner ist Herr Thomas Loibl (Tel. 08171 – 62 98 950).

Inken Domany



Fotoquelle: Umweltamt



Heizen mit Holz – aber richtig!

Tipps für das Heizen mit Holz Im Sinne der Umwelt

- Heizholz wird am besten zwischen Dezember und Februar geschlagen und sofort vor dem Lagern gespalten. Das Austrocknen des Holzes wird so wesentlich gefördert.
- Heizholz muss vor dem Verbrennen zwei bis drei Jahre (je nach Holzart) luftig, vor Regen und vor Feuchtigkeit geschützt, gelagert werden. Nach zwei bis drei Jahren Lagerzeit hat das Holz nur noch max. 15 – 20 % Restfeuchte. Es heizt hervorragend und verbrennt schadstoffarm.

- Heizholz lagert am besten unter einem vorgezogenen Dach oder in einer luftigen Holzhütte.
- Lagern Sie frisch geschlagenes Heizholz nicht im Keller. Dort kann es nicht austrocknen, sondern stockt. Nur ganz trockenes Holz kann in einem gut belüfteten Keller gelagert werden.
- Heizholz darf niemals in eine Plastikplane eingepackt werden. Holz braucht Luft und Wind zum Trocknen.
- Heizen Sie ausschließlich mit naturbelassenem, lufttrockenem Holz mit maximal 20 % Restfeuchte. Anhaftende Rinde kann mitverheizt werden.
- Holz verschiedener Baumarten hat unterschiedliche Heizwerte. Wer

- Heizholz nach Gewicht kauft, kommt beim Nadelholz am besten weg – nur trocken muss es sein!
- Wer Heizholz nach Raummeter bemessen kauft, der nimmt besser Laubholz.
- Eichen-, Buchen- und Eschenholz haben den höchsten Heizwert (ca. 2.100 kW/h Heizwert je Raummeter).
- Halten Sie sich immer genau an die Bedienungsanleitung des Herstellers Ihres Ofens oder Ihrer Heizungsanlage und verwenden Sie ausschließlich die von ihm genehmigten Brennstoffe.
- Müll zu verheizen, ist eine Umweltsünde und streng verboten!

Inken Domany



WGV Quarzbichl aktuell:

Abfall-APP und PC-Onlinedienste der WGV jetzt verfügbar!

Abfuhrtermine - Sammelstellen - Giftmobil

Nie mehr vergessen, die Papier-, Bio- oder Restmülltonnen rauszustellen! Laden Sie sich die Abfuhrtermine Ihrer Tonnen auf Ihr Smartphone oder in Ihren persönlichen Onlinekalender und lassen Sie sich erinnern, auf Wunsch auch per E-Mail. Der Kalender lässt sich im beliebigen DIN A4-Querformat „für die Kühlschrankschür“ ausdrucken (mit Platz für weitere persönliche Termine). Auch das Giftmobil können Sie in Ihren persönlichen Abfuhrkalender mit Erinnerungsmöglichkeit aufnehmen. Wertstoffhöfe, Wertstoffinseln, Glascontainer und Grüngutannahmestellen werden Ihnen wahlweise als Liste (mit Öffnungszeitenangabe schon in der Übersicht) oder in der Landkarte angezeigt. Vom Smartphone können Sie sich dorthin navigieren lassen. Vorschau: Abfall-ABC wird in Kürze ergänzt.

für Smartphone-Nutzer:

- kostenfrei erhältlich im APP-Store bzw. Google Play-Store (Stichwort „WGV“) oder über den QR-Code auf der WGV-Webseite www.wgv-quarzbichl.de
- Hinweis für Android 5-Nutzer: Bei diesem Betriebssystem wird eine generelle Freigabe aller Zugriffe, die für möglicherweise genutzte Funktionen benötigt werden, bereits im Vorfeld verlangt, um die APP überhaupt installieren zu können. Es werden jedoch nur solche Zugriffe getätigt, die jeweils notwendig sind und weder von der WGV noch von CubeFour irgendwelche Daten abgegriffen.

für PC-Nutzer:

- über die WGV-Webseite www.wgv-quarzbichl.de oder direkt: wgv.cubefour.de



Fragen gerne an: WGV Abfallberatung, Tel. 0 8179 / 933-33 und -35

Ernten erwünscht!

Urban Gardening kommt nach Geretsried

Der Trend „Urban Gardening“ aus den USA boomt auch in Deutschland. In Städten werden selbst kleinste Plätze begrünt oder bepflanzt, brachliegende Flächen in Erholungsaspen verwandelt – gemeinschaftlich verändert und verschönert. Der tiefere Sinn dahinter: mit Gemeinschaftsgärten schafft man Orte der Begegnung, Lernplätze für Kinder und Erwachsene und die Möglichkeit, das aufwachsende Grün mit eigenen Augen und Händen direkt zu erfahren.

Anlässlich eines Bürger-Workshops im Rahmen des Leitbildprozesses der Stadt hat eine Teilnehmerin vorgeschlagen, Urban Gardening auch in Geretsried zu etablieren. Gesagt, getan – und das in Stein. Stadt, Baugenossenschaft und Trägerverein

Jugend- und Sozialarbeit luden am 22. April 2016 zum gemeinsamen Gärtnern. Dieses Datum war bewusst gewählt: schließlich ist es der Tag der Erde, der alljährlich an diesem Tag in über 175 Ländern begangen wird und die Wertschätzung für die natürliche Umwelt stärken soll.

Zusammen mit Kindern vom Jugendtreff Ein-Stein, der Initiatorin Lena Gneist – selbst übrigens gelernte Gärtnerin – und vielen interessierten Hobbygärtnern wurde zunächst ein Hochbeet aufgestellt und bepflanzt. Nach der verdienten Arbeit konnten sich alle kleinen und großen Gärtner stärken. Eine Kräuterpädagogin und Ernährungsberaterin zeigte, wie man aus Grünpflanzen leckeres und

gesundes Essen zaubern kann. Bei entsprechendem Interesse können durchaus noch weitere Hochbeete errichtet werden.

Inken Domany



Fotoquelle: Umweltamt



Gut Ding will Weile haben Aufstellung der E-Ladesäule im Stadtzentrum verschiebt sich

Angekündigt wurde sie bereits im Frühjahr 2016: die Errichtung einer Ladesäule für Elektrofahrzeuge auf dem Karl-Lederer-Platz – gegenüber dem Rathaus. Doch daraus wird erstmal nichts: die Aufstellung verschiebt sich leider um ein paar Monate; die bereits beauftragte Erstellung des Stromnetzanschlusses und die Errichtung der Säule mussten kurzfristig zurückgezogen werden.

Hintergrund sind die dynamischen Planungen zur Errichtung verschiedener privater Bauprojekte am Karl-Lederer-Platz. Nach aktuellem Planungsstand tangieren diese auch den ursprünglich geplanten Standort für die Ladesäule. Um nicht eine gerade erst errichtete Säule nach kurzer Zeit wieder versetzen oder beseitigen zu müssen, wurden die Planungen vorübergehend

zurückgestellt. Die Prüfung eines alternativen Standortes im Bereich des Rathauses und darüber hinaus findet derzeit statt. Doch selbst bei zeitnaher Festlegung auf einen neuen Standort ist eine Errichtung und Inbetriebnahme noch in diesem Jahr aufgrund des nahenden Winters eher unwahrscheinlich. Damit ist nun erst im Frühjahr 2017 zu rechnen.

Jan Dühring

Glück auf! Geothermie - Neuer Bohrversuch Anfang 2017

Nach der Ende 2013 fehlgeschlagenen Bohrung war es zuletzt ruhig geworden um das Thema Geothermie, zumindest in der Öffentlichkeit. Tatsächlich hat sich die Firma Enex als Inhaber der Aufsuchungserlaubnis ausdauernd und hartnäckig darum bemüht, einen zweiten Anlauf zu starten. Jetzt ist dies endlich gelungen. Mit einem neuen Co-Investor und begleitet durch renommierte Experten im Rahmen eines vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Forschungsprojektes soll nun ein zweiter Bohrversuch

unternommen werden. Geplant ist der Bohrbeginn laut Enex Anfang 2017. Für die Bohrung wird zum Teil das bereits bestehende Bohrloch am bekannten Standort am Hofgut Breitenbach genutzt. Aus diesem heraus wird eine Ablenkbohrung zu einem neuen Zielpunkt durchgeführt. Nach ungefähr drei bis vier Monaten Bohrzeit sollen bis etwa Mitte des Jahres 2017 Ergebnisse vorliegen. Bringt diese zweite Bohrung den erwarteten Erfolg in puncto Temperatur und Wasser-

menge, wird ab Jahresmitte eine weitere Bohrung am Standort „Tierheim“, nahe dem Gewerbegebiet in Gelling, unternommen.

Im Rahmen der Wiederaufnahme des Projektes werden auch die seinerzeit geführten Gespräche zwischen der Stadt Geretsried und Enex wieder aufgenommen, bei denen die Möglichkeiten einer Fernwärmenutzung geklärt werden sollen.

Jan Dühring

Bewegungsparcours: Der Renner im Stadtwald

Egal ob bei Sonne oder Regen, von Jung oder Alt – der Bewegungsparcours ist zum Magneten für Sportliebhaber im Geretsrieder Stadtwald geworden. Die seit dem Richtfest im Juli 2016 benutzbaren drei Stationen sind stets gut besucht, weitere kleine Stationen sollen bald folgen; bis zu sieben könnten es am Ende sein. Verteilt sein sollen bis zur offiziellen Eröffnung Ende April / Anfang Mai 2017 im kompletten Stadtwald. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Ziel des Parcours ist es, alle Muskelgruppen der Sportlerinnen und Sportler anzusprechen, dabei Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination und Kraft zu trainieren – und das alles unter freiem Himmel. Schildertafeln vor Ort erklären jede Übung für jedes Gerät. Moderne hochqualitative Materialien machen die Geräte sicher und beständig. Der Parcours spricht alle Altersgruppen an. Sowohl Kinder, langjährige Sportler als auch Rentner oder Menschen mit Behinderung können sich an den

verschiedenen Geräten austoben und etwas für Gesundheit und Sportlichkeit tun. Die Idee für den Trimm-Dich-Pfad ging aus dem Stadtleitbild hervor: Aufbau und Ausgestaltung erarbeiten Stadtverwaltung und Leitbildgruppe zusammen. Die Finanzierung wurde durch zahlreiche örtliche Sponsoren als auch durch das Leader-Programm der EU ermöglicht.

Markus Lacherdinger



Gestatten: Ute Raach! Die geschäftsleitende Beamtin ...



Geschäftsleitende Beamtin – Ein fürchterlich zäh und langweilig klingender Titel. Auch die Arbeitsplatzbeschreibung ist noch nicht so vielversprechend: Dienstvorgesetzte für das gesamte Personal, Verantwortliche für die Organisation der Verwaltung, Beraterin der politischen Amtsträger in rechtlichen & strategischen Fragen. Tatsächlich ist es eine wirklich spannende Tätigkeit, die täglich neue Überraschungen bietet. Kein Tag ist planbar und läuft, wie gedacht. Irgendwo gibt es immer Herausforderungen – ob bei Personal, Logistik oder Beschwerden –

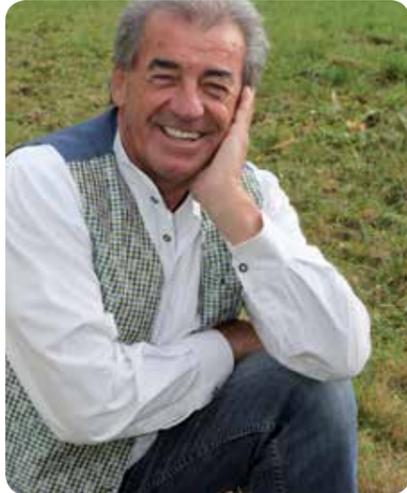
die nicht nach Schema F abgehandelt werden können und für die man in keiner Akte einen vergleichbaren Vorgang findet. Was braucht man, um so einen Job zu machen? Rechtliche Kenntnisse, Kreativität, Entscheidungsstärke, Hartnäckigkeit und Flexibilität – zuweilen auch eine Portion Mut. Momentan ist diese Stelle von Ute Raach besetzt. Ich bin 49 Jahre alt, verheiratet, geboren in Berlin, aufgewachsen in Oberschwaben – damit zumindest kulturell ein sparsamer Mensch mit frecher Schnauze. Nach dem Abi hab ich mich gleich dem Beamtentum gewidmet und das Studium zur Diplom Finanzwirtin (FH) absolviert, einige Jahre später habe ich dann den Master of Arts in Public Management draufgesetzt. Danach konnte ich einige Berufserfahrungen in der Bauverwaltung an der Universität Tübingen und in der Finanzverwaltung der Stadt Olching sammeln. Seit 15 Jahren agiere ich mittlerweile in der Stadtverwaltung Geretsried: zuerst in der Kämmerei, jetzt in der Geschäftsleitung. Der Spaß ist

Neue Reihe: Die Stadtverwaltung stellt sich vor

immer dabei, wenn ich versuche, die Gratwanderung zwischen Bürokratie, finanziellen Einschränkungen, politischen Ideen und Bürgerwünschen zu schaffen. Es ist ein Erlebnis, Teil des fortwährenden Leitbildprozesses mit viel Bürgerbeteiligung zu sein genauso wie den Stadträten bei den Diskussionen um die Stadtentwicklung zuzuhören und hier und da Impulse zu geben. Langweilig wird mir da nie. Privat bin ich mit einer großen Neigung für Sport jeder Art ausgestattet. Am liebsten Bewegung irgendwo in der Natur – am besten in den Bergen. Deshalb wohn ich ja auch hier. Dazu gehört noch eine ausgeprägte Neugier auf andere Länder. Hier gilt allerdings: je einsamer desto besser. Hab ja sonst genügend Trubel.

Ute Raach

Hans Ketelhut Kultur-Referent



Wer kennt ihn nicht?
Den Bayern-Hans
Hans Ketelhut – Kultur-Referent
Seit 2002 bewegt sich Hans Ketelhut

auf dem Parkett der Geretsrieder Stadtpolitik. Und das gleich von Anfang an nicht nur als Stadtrat, sondern zusätzlich in der Funktion des Kulturreferenten. Beruflich eigentlich gelernter Friseur, nun mit Leidenschaft vornehmlich als Musiker und Entertainer unterwegs, ist Kultur genau sein Metier.

Als Referent hat er sich verstärkt um alle erdenklichen kulturellen Belange der Stadt zu kümmern. Die Aufgaben reichen von Kulturpreisvergabe, Sommerfest, Senioren-Weihnachtsfeier, Marktveranstaltungen, Ausstellungen, Kulturherbst bis zu allerlei Veranstaltungen im Museum oder irgendwo im Stadtgebiet.

Da sind stets Kreativität, Fachverstand, Erfahrung und ein gutes Netzwerk gefragt. Es ist selbstverständlich, dass

Hans Ketelhut Mitglied im städtischen Ausschuss für Jugend, Senioren, Soziales, Kultur und Sport ist und sich hier bei allen kulturellen Themen beratend und ideenreich einbringt. Selbstredend, dass der Bayern-Hans damit noch nicht ausgelastet ist.

Weitere Ämter, die er innehat: Ehrenamtlicher Richter beim Verwaltungsgericht München und Vorsitzender des Geretsrieder Verschönerungsvereins. Dieser Verein pflegt die über 100 namenlosen Gräber am Friedhof, sowie das Stadtwappen und die meisten Verkehrsinseln der Stadt Geretsried. Nach diesen vielfältigen Tätigkeiten geht er gerne noch seinem entspannenden Hobby – dem Angeln – nach.

Ute Raach

Suchen Sie noch ein Präsent zu Weihnachten?

Wie wäre es mit einem Stadtmarketingartikel? Die Vielfalt wird in der Vitrine im Eingangsbereich des Rathauses präsentiert.

Ob für historisch Interessierte (Geretsried – eine Doppelschwaige wird Stadt), Sportler (Handtuch), Naturfans (Taschenschirm), Shopaholics (große Einkaufstasche) oder Kunstkenner (immerwährender Kunstkalender – im Bild) – für JEDEN ist etwas dabei!

Für JEDEN ist etwas dabei!

Der Verkauf findet direkt an der Zentrale im Foyer statt.



Heidi Dodenhöft Jugend-Referentin



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, ich heiße Heidi Dodenhöft, ich bin 56 Jahre alt und verheiratet, wir haben zwei Söhne. Seit Mai 2014 gehöre ich mit der Fraktion der Freien Wähler (parteilos) dem Geretsrieder Stadtrat an. Geboren bin ich in Hermannstadt/Siebenbürgen in Rumänien. Als Neunjährige kam ich nach Geretsried, hier besuchte ich die Grundschule und das Gymnasium. Als Jugendliche war ich im damaligen neuen Jugendzentrum engagiert und hatte vor allem Freude an der Arbeit mit Kindergruppen. Das bestimmte auch meine Berufswahl, ich studierte Lehramt an Grundschulen. Nach Unterrichtsjahren in Wolfratshausen und der Geretsrieder Isardamm-

schule bin ich seit 2006 Konrektorin der Karl-Lederer Grundschule. Im September 2014 wurde mir das Amt der Jugendreferentin übertragen. Dadurch bin ich auch im Vorstand des Trägervereins Jugend- und Sozialarbeit (TVJA) tätig und erfahre sehr viel über die Vielfalt der Aufgaben und Probleme heutiger Jugendarbeit. Als Jugendreferentin der Stadt Geretsried bin ich Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche und deren Eltern. Die Kontaktaufnahme kann telefonisch (08171/60279) oder per E-Mail (heidi.dodenhoeft@web.de) erfolgen. Am liebsten ist mir jedoch das persönliche Gespräch. Oft werden Wünsche für zukünftige Aktionen für Jugendliche an mich herangetragen, oder es geht um bestehende oder zukünftige Einrichtungen wie Kindergarten oder Hortplätze. Ein immer wiederkehrendes Thema, das mir sehr am Herzen liegt, ist die Sanierung und Renovierung unserer Mittelschule. Ich höre zu, kann Kontakte vermitteln oder Ihre Anliegen im Stadtrat oder den Ausschüssen vorbringen. Große Hilfe in meiner ehrenamtlichen Arbeit erfahre ich durch Sonja Schütz (Stadtjugendpflege), die in allen Belangen eine engagierte und kompetente Ansprechpartnerin im Rathaus für mich ist.

Ein großes Anliegen ist es mir, dass Kinder und Jugendliche gerne in ihrer

Stadt leben und vor allem erfahren, dass sie diese auch aktiv mitgestalten können. Nur Kritisieren über Bestehendes ändert nichts. In den Jugendzentren Saftladen und Einstein kann sich jeder einbringen. Um ein offizielles Gremium der Stadt Geretsried zu schaffen, wurde im Mai 2015 ein Jugendrat ins Leben gerufen. Diese zehn gewählten Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren sind Ansprechpartner für Jugendliche in Geretsried und setzen sich für deren Anliegen ein. Der Jugendrat wird gefragt und gehört in allen Belangen, wie z.B.: Neugestaltung des Stadtzentrums, Bolzplätzen und deren Ausgestaltung oder es werden Aktionen für Jugendliche geplant und durchgeführt. Durch Besuche im Landtag oder in Brüssel lernen die Jugendlichen politische Ebenen kennen. Gerne können interessierte Besucher eine der Sitzungen besuchen. Termine entnehmen Sie bitte der Homepage der Stadt Geretsried oder den Tageszeitungen.

Durch meine Berufstätigkeit ist der Kontakt zu vielen Kindern in Geretsried gegeben. Schön, dass ich nun durch mein Ehrenamt auch verstärkt Kontakt zu Jugendlichen habe. Bitte sprechen Sie mich / sprechen Sie mich einfach an!
Heidi Dodenhöft



Landesbund für Vogelschutz, LBV Für naturbegeisterte Menschen ...

Sie sind gerne draußen? Sie lieben die Natur? Sie suchen eine sinnvolle Betätigung und lernen gerne dazu? Dann sind Sie richtig beim Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe Bad Tölz - Wolfratshausen. Wir sind eine fröhliche Gruppe naturbegeisterter Menschen verschiedenen Alters und mit verschiedenen Vorkenntnissen. So unterschiedlich die Mitglieder sind, so vielfältig sind die Betätigungsfelder:

- Bei Vorträgen und Führungen kann man viel über unsere einheimische Natur erfahren.
- Durch gezielte Beobachtungen, können wir die einheimischen Tier- und Pflanzenarten besser kennen und deshalb besser schützen. Wir schützen nicht nur Vögel! Auch Pflanzen,

- Fledermäuse, Amphibien und Insekten werden mit einbezogen.
- Bei Biotoppflegeeinsätzen werden Lebensräume seltener Arten geschaffen und erhalten.
- In der Umweltbildung werden Kenntnisse und Erleben von Natur und Umwelt auch der nächsten Generation weiter gegeben.
- Auf Marktständen wird aktive Öffentlichkeitsarbeit betrieben.
- Jeder kann nach seinen Fähigkeiten, Wünschen und Möglichkeiten mitmachen. Und selbst die, die aktuell nicht aktiv dabei sein können oder wollen, fördern durch Ihre Mitgliedschaft den Naturschutz.



Mehr Informationen unter: www.bad-toelz.lbv.de und Tel.: 08171-27 303
Gerne senden wir Ihnen bei Interesse auch unsere letzte Mitgliederzeitschrift „Eisvogel“ zu.

Veteranen- u. Reservistenkameradschaft Geretsried-Gelting e.V. Für eine wehrhafte Demokratie...

Die Veteranen- und Reservistenkameradschaft Geretsried-Gelting e.V. gehört zu den jüngeren Vereinen unserer Stadt. Erst 26 Jahre nach Kriegsende fanden sich 1971 ehemalige Soldaten (Veteranen) zusammen und gründeten unter Führung der Kameraden Kneifel Adolf und Höfler Andreas, Wieland Willi und Schwarzenbach Wilhelm die Soldaten- und Kriegerkameradschaft Geretsried. 1975 öffnete sich diese Kameradschaft auch für Reservisten, d.h. für ehemalige Angehörige der Bundeswehr, die Reservisten Vorstände waren Lang Erich und Lauten Gerhard. Zehn Jahre später folgte eine lediglich organisatorische Trennung. Ab 1985 unterstanden die ehemaligen Angehörigen der Bundeswehr dem Verband der Reservisten der deutschen Bundeswehr (VdRBw), wohingegen die Soldaten- und Kriegerkameradschaft dem Bayerischen Soldatenbund angehörte. Reservisten und Veteranen arbeiteten in den folgenden Jahren unverändert

eng und kameradschaftlich zusammen. Es war daher auch nicht verwunderlich, dass sich beide für die Idee eines gemeinsamen Vereinsheimes begeisterten, welches in den Jahren 2004-2006 mit großer Unterstützung der Stadt Geretsried im Robert-Schuhmann-Weg errichtet worden ist. 2005 wurde die lediglich organisatorische Trennung beseitigt, seither bilden Veteranen und Reservisten die Veteranen- und Reservistenkameradschaft Geretsried-Gelting e.V. Der Verein hat zurzeit 152 Mitglieder, wovon 114 Reservisten und 38 Veteranen sind, darunter auch 23 Frauen und 7 Kinder. Die Mitgliedschaft ist zwischenzeitlich nicht mehr an Kriegsteilnahme oder Wehrdienst geknüpft. Mitglieder können nun auch alle diejenigen werden, die zwar keinen Wehrdienst geleistet haben, die sich aber für die Idee einer wehrhaften Demokratie einsetzen möchten. Diese Idee lebt die Veteranen- und Reservistenkameradschaft im Verlauf eines

Jahres mit zahlreichen Veranstaltungen: Ausbildungsschießen, Teilnahme an den überregionalen Reservistenwettkämpfen oder Märschen, Erste-Hilfe-Ausbildungen, Vorträge zu sicherheitspolitischen Themen, Sommerfest mit eigener Blaskapelle und Weihnachtsfeier. Zuletzt hat die Kameradschaft Anfang 2016 eine führende Rolle bei der Gründung der Reservistenarbeitsgemeinschaft Schießsport der Kreisgruppe Oberland übernommen. Gegenstand der Arbeitsgemeinschaft ist das Schießen mit historischen Waffen (bspw. K98) oder mit Waffen, welche auch die Bundeswehr einsetzt.

Wer das Vereinsleben und die Kameradschaft näher kennenlernen möchte, kann sich gerne an den Vereinsvorsitzenden, Herrn Pelger Fred-Josef, 82538 Geretsried, Rosenweg 49, wenden.

ESC Riverrats Geretsried Eishockey in Geretsried

Über 50 Jahre Eishockey in Geretsried, ein traditionsreicher Sport in der noch jungen Stadtgeschichte von Geretsried, in einem noch jüngeren Verein, dem ESC Riverrats Geretsried. Mit dem Aufstieg der ersten Mannschaft in die Bayernliga, knüpft der ESC an vergangene erfolgreiche Zeiten an und das trotz widriger Bedingungen. Dieser Erfolg gibt dem ganzen Verein einen Schub, dessen Basis die Jugendarbeit ist, die weiter intensiviert werden soll, um sowohl den ESC Riverrats Geretsried, aber auch den anderen Sparten wie Eiskunstlauf, Cheerleader und Inklusionssport, zu weiteren Erfolgen zu verhelfen. Dem ESC ist es neben der Vermittlung von eishockeyspezifischem Wissen und Können sehr wichtig, den Kindern und Jugendlichen auch Werte mit auf den Weg zu geben: Teamgeist,

Zuverlässigkeit und Fairness sind nicht nur für den Mannschaftssport, sondern auch für das Leben wichtige Dinge. Neben Training und Spielen werden auch Ausflüge, Freizeiten und weitere Aktivitäten organisiert, um den Gemeinschaftssinn zu fördern und dem Nachwuchs den Spaß und die Vorzüge des Vereinslebens zu vermitteln. Der Nachwuchsbereich gliedert sich in die verschiedenen Jahrgangsstufen und fängt für alle, die mit dem Eishockey beginnen wollen mit der Eishockeyschule an. Ihr folgen, wenn die ersten Fortschritte da sind, die Kleinstschüler-U10, diese spielen schon eine Punkterunde. Bei den Kleinstschülern-U12 geht es dann auf das große Feld, das die Knaben-U14 oder die Schüler-U16 schon selbstverständlich bespielen. Die letzte Nachwuchsstufe, bevor es in den Seniorenbereich



geht, ist die Jugend-U19. Wer jetzt denkt Eishockey ist ein Männer- bzw. Jungensport, der täuscht sich gewaltig, Mädchen sind herzlich willkommen und spielen selbstverständlich mit den Jungs, erst im Seniorenbereich gibt es dann auch eine Frauenmannschaft.

Wer Lust bekommen hat, kann sich melden unter: jugendleiter@esc-geretsried.de, nachwuchskoordinator@esc-geretsried.de, cheerleader@esc-geretsried.de, eiskunstlauf@esc-geretsried.de

Kultur-Verein Caminata e.V. Kulturprogramm mitgestalten

Der 2004 gegründete Kultur-Verein Caminata e.V. bietet ein Podium für aktive Bürger, die mit ihren Ideen, ihrer Kreativität, ihrem Wissen und ihrer Tatkraft die Umgebung mitgestalten wollen. Jeder soll die Möglichkeit haben, seine vorhandenen Potentiale einzubringen und das Programm mit zu gestalten. Hierbei spielen Vernetzung und Austausch eine wichtige Rolle. Caminata hat in seinen zwölf Jahren Vereinsleben bereits eine große Bandbreite an Kursen und Veranstaltungen organisiert und somit vielen talentierten Mitbürgern die Präsentation ihres Könnens ermöglicht. Das aktuelle Angebot von Caminata umfasst unter anderem Flamencokurse, einen Trommelworkshop, einen Buchclub, eine Stadtführung in München, einen Multimedia-Vortrag über Island und das Konzert eines Gitarrenduos und einer jungen Jazzband. Eine Übersicht über

frühere und die aktuellen Veranstaltungen erhält man auf unserer Homepage unter www.caminata.de. Mitglieder des Vereins erhalten Vergünstigungen bei unseren Veranstaltungen. Interessenten sind herzlich willkommen zum Ideenaustausch und zum netten Ratsch. Wir freuen uns auf Sie! Bettina Baumgartner und Sabine Lauffer für den Vorstand

Caminata e.V. sucht laufend neue Angebote für das Kursprogramm und „Akteure“ für Veranstaltungen. Interessenten bitte per Mail (info@caminata.de) Kontakt aufnehmen.

Monatliche Vereins-Treffen finden freitags ab 15.30 Uhr im Geltinger Dorfladen statt. Die Termine unter www.caminata.de.



Die Öffnungszeiten städtischer Einrichtungen

Rathaus, Karl-Lederer-Platz 1:	Mo - Fr 7:30-12:30 Uhr Di 14-16 Uhr Do 14-18 Uhr
Stadtarchiv, Karl-Lederer-Platz 1:	Mo - Fr 7:30-12:30 Uhr Di 14-16 Uhr Do 14-18 Uhr
Museum, Graslitzer Str. 1:	Di Mi 14-16 Uhr Do 17-19 Uhr Fr, Sa, So 14-16 Uhr
Bauhof, Böhmerwaldstraße 60:	Mo - Do 7-16 Uhr Fr 7-12 Uhr
Wertstoffhof, Malvenweg:	Mo - Fr 7:30-12 Uhr, 13-17 Uhr Sa 8-12 Uhr
Grüngutannahme, Jeschkenstr.:	Mo, Mi 10-17 Uhr Sa 9-12 Uhr
Schwimmbad, Jahnstr. 6:	Di 6-10 Uhr, 14-20 Uhr Mi 14-21 Uhr Do 6-8 Uhr, 14-17 Uhr Fr 14-20:30 Uhr Sa, So 8-16 Uhr
Bücherei, Adalbert-Stifter-Str. 13:	Di 12-18 Uhr Mi 10-16 Uhr Do 12-19 Uhr Fr 12-18 Uhr Sa 9-12 Uhr
Stadtwerke Geretsried, Blumenstr. 16	Mo - Fr 7:30-12:30 Uhr Di 14-16 Uhr Do 14-18 Uhr
VHS, Adalbert-Stifter-Str. 13:	Telefonisch Mo - Fr 9-18 Uhr Persönlich Di und Do 12-17 Uhr Mi 10-16 Uhr

Impressum:

Herausgeber: Stadt Geretsried, Karl-Lederer-Platz 1
V.i.s.d.P: Erster Bürgermeister Michael Müller
Redaktion: Thomas Loibl
Gestaltung/Satz: Hahn Littlefair communication Werbeagentur GmbH
E-Mail: thomas.loibl@geretsried.de
Internet: www.geretsried.de
Bilder: fotolia, istock, 123rtf, Fotoclub e.V.
Bildrechte: Stadt Geretsried
Auflage: 12.000, Druck: KreiterDruck, Wolfratshausen